

Kita

Mäckelborger Kinnergorden

Anhang zur Konzeption



1.	Unser Vollverpflegungskonzept.....	S. 2
2.	Unser Eingewöhnungskonzept.....	S. 7
3.	Begrüßungsmappe zur Aufnahme und Eingewöhnung Krippe, Kindergarten und Hort.....	S. 8
4.	Hortkonzeption.....	S. 33
5.	Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule.....	S. 51
6.	Kurzkonzept zum Schutzauftrag.....	S. 55
6. 1.	Unser Beschwerdeverfahren.....	S. 57

Anhang

1. Unser Vollverpflegungskonzept -

Einleitung

Unser Vollverpflegungskonzept garantiert uns eine gesunde Ernährung unserer Kinder. Täglich kommt morgens das Bäckerauto mit frischem Brot und leckeren Brötchen. Täglich kommt auch das Obst und Gemüse frisch, wie auch die Wurst-, Käse-, Quark- und Joghurtsachen sowie nach Bedarf auch unsere Getränke. Jede Fachkraft kann selbst täglich über Menge und Art der Ware entscheiden und so sehr gut auf die Bedürfnisse eingehen. Selbständig bedienen sich unsere Kinder während der Mahlzeiten.

Wir erhalten frisch gekochtes Mittagessen geliefert und es wird dann durch unser Küchenpersonal verteilt. Die Gruppen können monatlich zwischen drei Gerichten das Mittagessen wählen und so den Essenplan für die Kita mitbestimmen.

Unser Essenplan hängt für alle ersichtlich im Eingangsbereich.

1. Rechtliche Grundlagen

Entsprechend dem KiföG §11 Abs. 2 wird in unserer Kita eine Vollverpflegung als integraler Bestandteil des Betreuungsangebotes allen Kindern der Einrichtung vorgehalten.

Wir halten uns an die aktuellen Standards der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung).

2. Vollverpflegung – ein ganzheitliches Bildungsangebot

Bezugnehmend auf das o.a. Zitat bedeutet Vollverpflegung für uns, den Kindern während der gesamten Betreuungszeit ganzheitliche Bildungsangebote zu vermitteln.

Die uns anvertrauten Kinder sollen dabei gesund, sich wohlfühlend und fröhlich aufwachsen.

Voraussetzung für diese Lebensqualität der Kinder ist ein gesundes, ausgewogenes und gut schmeckendes Essen und eine gute Atmosphäre.

Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass Lernprozesse vorrangig in Standardsituationen stattfinden. Diese täglichen Situationen bergen Routine und Rituale in sich, die unseren Kindern Sicherheiten vermitteln, welche Grundvoraussetzung für Selbstbildungsprozesse sind. Aus diesem Grunde widmen wir diesen Standardsituationen verstärkte Aufmerksamkeit und schaffen hierfür einen angemessenen Rahmen. So können wir die Kinder befähigen, Kompetenzen zu erlangen, ihr alltägliches Lebensumfelds gesundheitsfördernd zu gestalten.

Hierbei stützen wir uns auf die Bildungsbereiche aus der BIKO und auf den aktiven Umgang mit den Bildungsthemen.

z. B.: Kinder lernen mit all ihren Sinnen (riechen, tasten, fühlen, schmecken der verschiedenen Lebensmittel in all ihren Formen) immer im Kontakt und

Austausch mit anderen Kindern oder Erwachsenen bei der Zubereitung u. Einnahme der Mahlzeiten.

Sie lernen den bewussten Umgang und Verzehr von Lebensmitteln, deren Bedeutung für die Entsorgung. Das Verwenden von Pappbechern und Papptellern bleibt eine Ausnahme. Auch hier lernen die Kinder die Bedeutung für die Umwelt kennen und schätzen.

Im Rahmen der „Erziehungspartnerschaft“ wollen wir gemeinsam mit den Eltern einen gesundheitsfördernden Lebensstil vermitteln.

Ziel der Ernährungspädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte ist es, alle Kinder zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken zu befähigen. Von klein auf lernen sie Tischsitten und Essgewohnheiten sowie einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln und Küchenutensilien, ihrem Alter entsprechend, kennen. Eine gemütliche Essenatmosphäre und eine gute Lebensmittelqualität prägen die Einnahme unserer Mahlzeiten. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft sind zu erlernenden soziale Kompetenzen für die Kinder.

Unsere Kinder machen mit beim Erstellen des Speiseplanes und der Mahlzeitenzubereitung. Hier sind dem Experimentieren, Neues zu schmecken und zu entdecken, keine Grenzen gesetzt. Wir schaffen eine positive Essatmosphäre und Zeit für gemeinsame Gespräche, Informationsaustausch und Genuss der Mahlzeiten!



Durch die zielgerichtete Schulung aller Sinne fördern wir die Körperwahrnehmung aller Kinder. So z. B., wie empfinde ich Hunger und wann merke ich, dass ich satt bin. Wie schmecken und riechen die verschiedenen Lebensmittel.

Sinnvolle Regeln, die mit Eltern und Kindern der Einrichtung besprochen und definiert werden dienen als Handlungshilfen im Tagesablauf. Sie basieren auf gegenseitige Akzeptanz, sind im Konzept der Einrichtung verankert und werden den Eltern im Aufnahmegespräch vermittelt.

3. Umsetzung

3.1. Unser Cateringanbieter ist Primus Service GmbH, c/o Malteserstift Sankt Elisabeth.

Das Unternehmen arbeitet mit modernster Produktionstechnik und achtet auf schonenden Garprozess der Speisen. Es bietet ein ernährungspsychologisch ausgewogenes und abwechslungsreiches Speisenangebot als Vollverpflegung. In gut isolierten Spezialbehältern erfolgt die tägliche Mittagessenlieferung um 10.45 Uhr. Die Getränkeliieferung, die Lebensmittel, das Obst und das Gemüse werden nach Bedarf bestellt und geliefert.

3.2. Unsere Servicekraft

Sie ist für die Bereitstellung und Reinigung unseres Geschirrs, der Sauberhaltung des Essenausgabebereiches und der Kühlschränke, der Bestellung und der Aufteilung der Lebensmittel für Frühstück, Vesper und der Obst-Gemüse-Zwischenmahlzeit und der Mittagessenausgabe verantwortlich.

3.3. Mahlzeitengestaltung

- Frühstück ab 8.00 Uhr
- Mittagessen ab 11.00 Uhr
- Vesper ab 14.15 Uhr

Die genaue Gestaltung der festen Essenzeiten legt jede Erzieherin individuell für ihre Gruppe fest (ersichtlich im Aushang).

a) Frühstück und Zwischenmahlzeiten.

In der Regel beginnen wir um 8.00 Uhr mit der Einnahme des Frühstücks. Abweichende Zeiten sind mit der Küchenkraft zu vereinbaren. Unsere Kinder helfen der Servicekraft bei der Zubereitung. Schneiden Obst und Gemüse, rühren Quarkspeisen und Salate mit an. Sie decken den Tisch und wählen das Besteck. Die Speisen werden in kleinen Schalen gereicht. Je nach Alter haben die Kinder die Möglichkeit sich selbst zu bedienen. Die Kinder im Kindergartenbereich bereiten gemeinsam mit der Erzieherin eine Auswahl an Lebensmitteln auf Tellern und in Schälchen vor. Sie können zwischen verschiedenen Brotsorten und Belegen frei wählen, genauso finden sie die Auswahl von Obst und Gemüse vor.

Für unsere Krippenkinder werden von der Erzieherin Teller mit verschiedenen belegten Broten, verschiedenen Brotsorten und Belegen angeboten, sodass sie frei wählen können. Sie erhalten aber auch die Möglichkeit, je nach ihrem Entwicklungsstand, selbständig ihr Essen zu zubereiten. Nach der Mahlzeit räumen die Kinder die Tische ab und sortieren restliche

Lebensmittel (evtl. in den Kühlschrank). Gemeinsam wird das schmutzige Geschirr in den Korb auf den Essenwagen gestellt und zur Küche gebracht. In der oberen Etage bringen die Kinder die Wagen zum Fahrstuhl. Hier helfen die Erzieherinnen beim Ab- und Einräumen mit.

b) Mittagessen

Die Kinder decken den Tisch und wählen das Besteck. Die Speisen werden in kleinen Schalen gereicht. Je nach Alter haben die Kinder die Möglichkeit sich selbst zu bedienen. Die Servicekraft hilft auch hier beim Zubereiten und Auffüllen.

Nach Beendigung der Mahlzeit wird gemeinsam das schmutzige Geschirr auf den Essenwagen gestellt und zur Küche oder zum Fahrstuhl gebracht.

c) Vesper

Das Vesperverpflegungsangebot orientiert sich ganz an den Bedürfnissen der Kinder. Ihnen steht das gleiche Trink- und Lebensmittelangebot wie zum Frühstück zur Verfügung, nur in veränderter Quantität.

Die Kindergartenkinder decken den Tisch und bereiten die Mahlzeit gemeinsam mit der Erzieherin vor. Für die Krippenkinder werden die Speisen von der Erzieherin vorbereitet. Auch hier dürfen unsere Kleinsten schon helfen und sich selbstständig bedienen.

In den Sommermonaten finden alle Verpflegungen, je nach Witterung, auch im Freien statt.

d) Getränkeangebot

Ausreichendes Trinken gehört zu einer vollwertigen Ernährung. Unsere Kinder erhalten die Möglichkeit, jederzeit zu trinken. Hierzu stellen wir Trinkwasser (Quell-, Mineral- oder Tafelwasser), ungesüßte Kräuter- und Früchtetee sowie ungesüßte Fruchtsaftschorlen über unseren Cateringanbieter zur Verfügung.

e) Verpflegung bei Festen und Feierlichkeiten

Gemeinsam mit den Eltern werden zu besonderen Höhepunkten, wie Geburtstage oder Kinderfesten, gesonderte Regelungen getroffen. Die Eltern werden über die Hygieneanforderungen informiert.

d) Umgang mit Süßigkeiten

Vollwertige süße Hauptmahlzeiten, fruchtige Nachtische und Gebäck, vorrangig aus Vollkornmehl zubereitet, werden in den Speiseplan integriert.

Süßigkeiten sind keine Zwischenmahlzeit, werden aber zu besonderen Anlässen gereicht.



e) Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien

Liegt eine Lebensmittelunverträglichkeit bei einem Kind vor, haben die Eltern dies im Aufnahmegespräch mitzuteilen und einen ärztlichen Nachweis vorzulegen. Dieses Attest (in Kopie) wird in der Akte des Kindes in der Einrichtung beigelegt. Mit den Eltern werden entsprechende Handlungsweisen abgestimmt. Es wird ein Formblatt für den Caterer, der Küchenkraft und dem Erzieherteam erstellt. Dieses Informationsblatt ist für das zu betreuende pädagogische Personal und für die Küchenkraft sichtbar anzubringen.

3.4. Raum- und Tischgestaltung

Alle Räume unserer Einrichtung sind mit den Größen der Kinder entsprechenden Tischen und Stühlen ausgestattet.

Es ist in jedem Gruppenraum ein gesonderter Schrank mit dem Kindergeschirr und dem Besteck der Kinder. In separaten Räumen auf dem Fluren befinden sich die Kühlschränke.

Die Zentralküche ist mit einem großen Kühlschrank, Herd mit Backofen und 2 Geschirrspüler ausgestattet. Sie wird als Teeküche mit genutzt.

Alle Mahlzeiten werden von den Kindern gemeinsam in ihren Gruppen eingenommen

3.5. Zusammenarbeit mit Caterer und Eltern

Unter dem Thema "Regelkommunikation" finden unsere kontinuierlichen Gesprächsrunden mit dem Caterer statt. Die Ergebnisprotokolle werden danach dem Team veröffentlicht. Je nach Anliegen werden außer der Kita-Leitung auch Fachkräfte, Eltern oder der Träger geladen.

3.6. Preisgestaltung, Abrechnung, erforderliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. März 2017 gibt es eine „Pauschalabrechnung“ für alle Mahlzeiten. Näheres ist im Vertrag geregelt (Eltern, Caterer).

2. Unser Eingewöhnungskonzept - (Krippe, Kindergarten)

Unser Eingewöhnungskonzept,

nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

Grundphase

Eine Bezugsperson, die Eltern, begleiten das Kind während der gesamten Eingewöhnungsphase. Sie kommen mit dem Kind in die Kindertagesstätte (Kindergarten/Krippe) und bleiben ca. eine Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum. Die Eltern verhalten sich eher passiv und drängen auf keinen Fall das Kind, sich von ihnen zu entfernen. Sie akzeptieren immer, wenn das Kind ihre Nähe sucht, denn sie sollen der „Sichere Hafen“ für ihr Kind sein. Die Eltern lesen nicht, telefonieren nicht und schauen auch nicht auf ihr Handy während dieser Zeit. Ebenfalls spielen sie nicht mit den anderen Kindern, da ihr Kind das Gefühl haben soll, dass die Aufmerksamkeit der Eltern jederzeit da ist.

Es wird in den ersten 3 Tagen KEIN Trennungsversuch geben!



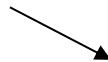
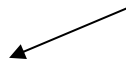
Erster Trennungsversuch

Am vierten Tag verabschiedet sich die Bezugsperson nach einigen Minuten (5-10 min.) im Gruppenraum vom Kind. Sie verlässt den Raum, bleibt aber, in unmittelbarer Nähe, in der Einrichtung. Der Trennungszeitraum beträgt max. 30 Minuten und wird individuell festgelegt.

Danach wird festgelegt, ob die Eingewöhnung innerhalb von einer Woche für das Kind erfolgreich ist oder ob die Eingewöhnung sogar 2-3 Wochen für das Kind betragen sollte.



Stabilisierungsphase



Kürzere Eingewöhnungszeit

Die kürzere Eingewöhnungszeit beträgt ca. 6 Tage.

Die Zeiträume ohne die Bezugsperson werden schrittweise verlängert.

Die Bezugsperson bleibt auf Rufbereitschaft in der Einrichtung



Längere Eingewöhnungszeit

Die längere Eingewöhnungszeit beträgt ca. 2-3 Wochen.

Erst ab dem 7. Tag findet ein neuer Trennungsversuch statt.

Erst wenn das Kind sich von der Erzieherin trösten lässt, werden die Zeiträume ohne die Bezugsperson verlängert.

Die Bezugsperson bleibt auf Rufbereitschaft in der Einrichtung.

Schlussphase

Die Bezugsperson halten sich nun nicht mehr in der Einrichtung auf, sind aber weiterhin auf Rufbereitschaft.

Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich vom Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt!

Wann die Eingewöhnung stattfindet, wird für jedes Kind individuell festgelegt

3. Unsere Begrüßungsmappe (Krippe, Kindergarten und Hort)

Mäckelborger Kinnergorden



Hier darf ich sein, der ich bin und werden, der ich zu sein vermag.

***Liebe Kinder und liebe Eltern,
herzlich willkommen in unserer Kita!***

Unsere Kita soll für Euch ein Ort sein, zu dem Ihr gerne kommt.

*Ein Ort der Entdeckung und Lebensfreude, der Wärme
und des Vertrauens.*

*Wir wünschen Euch einen perfekten Start und eine schöne Zeit
in unserer Kita!*



Aufnahmegespräch durch die Leiterin

1. Begrüßung

2. Informationen zu:

- dem Pädagogischen Konzept der Einrichtung u. den gesetzlichen Grundlagen
- dem Vollverpflegungskonzept
- der Hausordnung, der Nutzungsordnung, dem Infektionsschutzgesetz und den Hygienegrundsätzen → Unterschriften Kenntnisnahme

3. Herausgabe der Antragsformulare:

- Antrag für einen Betreuungsplatz/ Voranmeldung

4. Herausgabe der Begrüßungsmappe:

- Deckblatt
- Einverständniserklärung zum Betreuungsumfang
- Erreichbarkeit in Notfällen
- Abholberechtigungen
- Eingewöhnungskonzept
- Ärztliche Bescheinigung bei Allergien oder chronischen Erkrankungen
- Hinweis auf Nachweis des aktuellen Impfschutzes (Impfausweis)
- Infektionsschutzgesetz
- Hausordnung
- Kochen mit Kindern und das Mitbringen von Lebensmitteln

5. Termin für das Erstgespräch mit der pädagogischen Fachkraft / Erzieherin

- das Gespräch findet nach Möglichkeit ohne Kind statt
- die Erzieherin kann die Einrichtung zeigen



Erstgespräch der pädagogischen Fachkraft mit den Eltern

1. Begrüßung / Vorstellung

- die Erzieherin stellt sich vor
- es wird die Gruppe und ihre Zusammensetzung, sowie ihr Tagesablauf vorgestellt

2. Gespräch zur Begrüßungsmappe

- Einverständniserklärung zum Betreuungsumfang
- Erreichbarkeit im Notfall
- Abholberechtigung
- Fragebogen für das Erstgespräch
- Eingewöhnungskonzept besprechen
- Laufzettel: „Was braucht das Kind?“

Handlungsverlauf zum Übergang Krippe – Kindergarten

für die pädagogischen Fachkräfte

1. Übergangsgespräch

- ca. 2 Wochen vor dem Wechsel
- Entwicklungsstand des Kindes wird besprochen → Beobachtungsbogen, Portfolio, Gewohnheiten und Bedürfnisse, familiäre Situation u. ä.

2. Erstgespräch

- ca. 2 Wochen vor dem Übergang
- Kiga-Erzieherin führt das Gespräch mit den neuen Eltern, ohne das Kind
- Inhalte des Gesprächs → siehe Formblatt Erstgespräch

3. Bringen und Holen

- Erzieherin aus der Krippe begleitet das Kind / die Kinder in die Kindergartengruppe, ca. 1 Woche vor dem Wechsel
- Tag 1 → die Krippenerzieherin bleibt für ca. 5 – 10 min. bei dem Kind im Kiga
- Tag 2 → die Krippenerzieherin bleibt noch ca. 5 min.
- Tag 3 bis 5 → die Krippenerzieherin bringt das Kind nur noch hin und holt es dann wieder ab

Inhalt der Mappe:

Deckblatt

Vorstellung der Person und der Gruppe (evtl. mit Bild)

Informationen für alles Wichtige für den Kiga

Aktualisierung folgender Formulare:

- Einverständniserklärung zum Betreuungsumfang
- Abholberechtigung
- Erreichbarkeit im Notfall
- Fragebogen für die Eltern

„Mäckelbörger Kinnergorden“



A	ABHOLEN des Kindes nur durch die abholberechtigten Personen und persönliche Übergabe. (lt. Formular) ABMELDUNG Bitte bis acht Uhr in der Kita. ALLERGIE Bitte teilen Sie uns bei der Aufnahme mit, unter welcher Allergie ihr Kind leidet. AUFNAHME Die Aufnahme erfolgt immer zum 1. des Monats, nach Möglichkeit den Antrag 3 Monate vorher stellen. (ab dem 3. Lebensjahr) Das Aufnahmegespräch führt die Leiterin. AUFSICHTSPFLICHT Die Aufsichtspflicht der pädagogischen Fachkräfte beginnt und endet mit Handschlag bei den Erzieher/innen.
B	BETTWÄSCHE Die Bettwäsche wird im 3- wöchigen Turnus gewechselt. Die Reinigung erfolgt von den Eltern. BELLER – Tabelle Die Kuno Beller Entwicklungstabelle ist ein weiteres Beobachtungsinstrument, um den individuellen Entwicklungsstand der Kinder noch besser zu bewerten und sie dann entsprechend zu fördern. BERATUNGSSTELLEN Gern geben wir Hilfe, fragen Sie für Kontaktaufnahmen nach, denn auch wir arbeiten mit Beratungsstellen zusammen. BETREUUNGSVERTRAG Der Vertrag wird mit der Gemeinde Dorf Mecklenburg als Träger und im Amt Dorf Mecklenburg- Bad Kleinen, am Wehberg 17 in Dorf Mecklenburg, geschlossen. Frau Peters ist unsere Sachbearbeiterin. BRINGEN Aus Gründen der Aufsichtspflicht muss die persönliche Übergabe des Kindes an die Erzieher/innen erfolgen.

	BEWEGUNGSBAUSTELLE Unsere schönen Spielplätze und die Mehrzweckhalle sind unsere Bewegungsbaustelle für alle Kita-Kinder und natürlich auch unser kleiner Fitnessraum im Kiga, den unsere Krippenkinder mit nutzen. BRÜCKENTAGE Laut Nutzungsverordnung der Gemeinde ist die Kita geschlossen. (z. Bsp., wenn ein Feiertag auf den Donnerstag fällt, bleibt am Freitag zu und immer zwischen Weihnachten und Neujahr) Die Information erfolgt rechtzeitig über das Amtsblatt.
C	CHAOSwenn, dann haben wir ihn im Griff!!! CORONA Bitte aktuelle Hygieneregeln beachten und unterstützend einhalten!!
D	DURST Wir bieten den Kindern Tee und Wasser an. Zu den Mahlzeiten auch Milch. DURCHFALL Erkrankungen bitte ärztlich abklären, ansonsten kein Besuch der Einrichtung, zum Schutz aller. DATENSCHUTZ (Zweck, Umgang, Dauer) Wir halten alle Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung ein (DS-GVO, KiföG, SGB VIII, Nutzungsordnung der Gemeinde) ein.
E	EINGEWÖHNUNG Wir gestalten die Eingewöhnung individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und in Absprache mit den Eltern. Grundlage bildet unser Eingewöhnungskonzept. Die Absprache wird mit der jeweiligen Gruppenerzieherin getroffen. ELTERNABENDE Elternabende finden 2x im Jahr statt. ELTERNRAT/ ELTERNBEIRAT Im September/Oktobre eines jeden Jahres werden die Elternvertreter gewählt. Dieses Gremium arbeitet eng mit der Leitung, den Erzieher/innen und dem Träger zusammen. In regelmäßigen Sitzungen werden die Anliegen der Kinder und Eltern besprochen. ELTERNGESPRÄCHE Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Mindestens 1x im Jahr finden sie statt, oder nach weiteren Absprachen. ELTERNMITARBEIT Wir brauchen und freuen uns über Ihre Unterstützung bei Festen, Feiern, Ausflügen, Projekten...und bitten vertrauensvoll um Ihre Mitarbeit. ERSTAUFNAHME Hierfür ist eine ärztliche Bestätigung über die altersgerechten Impfungen und den Gesundheitszustand des Kindes erforderlich und den Nachweis der erfolgten

	Masernimpfung. ESSENPLAN Der Plan hängt an der Info-Tafel im Eingang. (oder über den QR-Code des Anbieters) Die Auswahl erfolgt über die Gruppenerzieher.
F	FESTE Wir feiern viele verschiedene Feste., z. Bsp. Fasching, Frühling-Ostern, Kindertag, Lichterfest, Herbstfeste, Nikolaus-Weihnachten, Geburtstage; FOTOS Die schriftliche Fotoerlaubnis von den Eltern erlaubt den Kita-Alltag auch per Bild zu dokumentieren und für Veröffentlichungen, wie Tagespresse, Amtsblatt ... FRÜHSTÜCK Wir beginnen um 8.00 Uhr mit dem Frühstück.
G	GARDEROBE Der Platz Ihres Kindes ist mit einem Bild versehen. Kleidung bitte kennzeichnen! Bitte immer Wechselsachen mitgeben! (auch Wechselschuhe, Gummistiefel) Die Kordel an der Kleidung entfernen und auf witterungsgerechte Kleidung achten! GRUNDSCHULE Die Zusammenarbeit erfolgt auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages mit der Schule in Dorf Mecklenburg.
H	HAFTPFLICHVERSICHERUNG Die Kinder sind über den Träger versichert, jedoch nicht für die privat mitgebrachten Sachen (Spielzeug, Fahrräder). HAUSSCHUHE Bitte beachten, die kleinen Füße wachsen und auch ansonsten mal kontrollieren, ob neue benötigt werden. (mit Namen) HANDTÜCHER Jedes Kind braucht ein kleines Gästehandtuch. Bitte am Freitag zum Wechseln mitnehmen! In der Corona-Zeit verwenden wir in der Kita auch die Papierhandtücher. HYGIENEGRUNDSÄTZE Wir müssen sie in unserer Kita beachten, um für alle ein gesundes Umfeld zu schaffen. Auch sie werte Eltern, können hier unterstützen! Bitte die aktuellen Corona-Regeln beachten! HOME PAGE Hier stellt sich die Kita vor und Sie erfahren aktuelle News unter: www.kita@dorf-mecklenburg.de
I	IDEEN Gerne greifen wir die Vorschläge und Ideen der Eltern auf.

K	KRANKHEITEN Bei Bindehautentzündung, Durchfall und Läuse ist eine Wiederaufnahme nur mit ärztlicher Bescheinigung möglich!
L	LANGeweile bei uns?? Was ist das denn???
M	MASERNSCHUTZIMPFUNG Bitte bei der Aufnahme nachweisen! (Pflicht nach Masernschutzgesetz vom 1. März 2020) MATSCHEN Oh, ja!! Bei uns heißt es nämlich auch, wer nicht schmutzig ist, hat nicht gespielt. Hurra, unser Matschplatz ist einfach toll!! MEDIKAMENTE Keine Vergabe!! MITTAGESSEN Wir essen ca. 11.00 Uhr. Unser Essenanbieter ist „Primus“ aus Wismar.
N	NOTFALLNUMMER Wichtig, bitte aktuelle Nummern hinterlassen!
O	OBST UND GEMÜSE Unsere Kinder können den ganzen Tag Obst und Gemüse essen.
Ö	ÖFFNUNGSZEIT Die Kita hat von montags bis freitags von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.
P	PERSONAL In unserer Kita arbeiten z. Z. 1 Leiterin 26 Pädagogische Fachkräfte 1 Hausmeister 1 Servicekraft PÄDAGOGISCHES KONZEPT Ein Exemplar liegt immer im Flur zum Lesen und Verleihen aus, ansonsten ist alles auf der Homepage zu finden.

	PARKEN Bitte nur auf den ausgewiesenen Flächen, wie Kita-Parkplatz, Besucher-Parkplatz und auf den anderen Parkflächen. (wie vor der Mehrzweckhalle)
R	RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN Das haben unsere Kinder in vielen Nischen, Ecken und vor allem auch auf dem Gelände draußen. REGELN Kinder brauchen Regeln, Werte und Normen, um eine Orientierung zu haben. Wir helfen ihnen dabei diese zu leben, zu erlernen und besprechen sie gemeinsam. RÜCKBLICKE In unserer Chronik wird alles fest gehalten. REINIGUNG DIE Schlafdecken bitte 1x im Jahr waschen! (Mitgabe im Jahresurlaub, meistens in der Sommerzeit) Das Schlafzeug bitte 14-tägig wechseln!
S	SONNENSCHUTZ Bitte unterstützen Sie uns durch entsprechende Kopfbedeckungen und Sonnencreme!! Cremen sie Ihr Kind schon vor dem Kita-Besuch ein, gern wiederholen wir es! SPIEL Es ist die Haupttätigkeit unserer Kinder. SCHWEIGEPFLICHT Alle Mitarbeiter und die Mitglieder des Elternbeirates unterliegen dieser. SPORT Mit dem Mecklenburger Sportverein besteht ein Kooperationsvertrag. Die Mehrzweckhalle können wir für alle Veranstaltungen kostenlos nutzen. Danke an den Träger, die Gemeinde Dorf Mecklenburg.

T	TAGESABLAUF ...vor allen Gruppenräumen sind diese ausgehängt. TELEFON 03841-790145 mit AB (Anrufbeantworter) TRÄGER Gemeinde Dorf Mecklenburg Am Wehberg 17 23972 Dorf Mecklenburg TÜR- UND ANGELGESPRÄCHE Tür- und Angelgespräche finden jederzeit statt. Bitte eine Terminabsprache für längere Gespräche nutzen!
U	UNFALLVERSICHERUNG Alle Kinder sind über die Unfallkasse M-V versichert. Dazu zählen die Hin- und Rückwege, der Aufenthalt in der Kita und die Ausflüge und Exkursionen.
V	VORSCHULJAHR Das letzte Kita-Jahr wird immer einen besonderen Stellenwert einnehmen. Unsere “Großen“ verlassen den Kiga. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule ist sehr eng. Wir wollen einen optimalen Übergang schaffen.
W	WÜNSCHE Stets dankbar und offen sind für natürlich für alle Anregungen und möchten mit Ihnen gemeinsam an deren Umsetzung arbeiten.
X,Y	
Z	ZÄHNE Die Kinder putzen täglich nach dem Mittagessen. Die Zahnbürsten und die Zahnpasta werden von zu Hause mitgebracht und von den Eltern gewechselt. ZAHNÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG Sie wird 1x jährlich vom Gesundheitsamt Wismar durchgeführt.

Fragebogen für Eltern der Krippenkinder

Sozialkontakte

In welcher Familienkonstellation wächst Ihr Kind auf?

.....

Wer hat Ihr Kind bisher betreut? Gab es sonstige Bezugspersonen?

.....

Hat Ihr Kind bereits Erfahrung in der Fremdbetreuung gemacht? Welche? Wie lange wurde Ihr Kind betreut?

.....

Wie verhielt sich Ihr Kind in der Trennungssituation? Was hat sich bei Problemen bewährt? Wie und womit hat sich Ihr Kind gut beruhigt?

.....

Welcher vertraute Gegenstand der Bezugsperson bietet sich für den Anfang an?

.....

Wer wird Ihr Kind zur Eingewöhnung begleiten?

.....

Wie sieht der Tagesablauf Ihres Kindes aus?

.....

Gewohnheiten /Schlafen

Welche Gewohnheiten hat Ihr Kind oder haben Sie bei seiner Pflege?

Ist es gewohnt auf der Wickelkommode zu liegen, wird es auf dem Fußboden oder im Stehen gewickelt?

Sonstige Gewohnheiten?

.....

Welche Windeln bekommt Ihr Kind üblicherweise?

Wird es leicht wund?

.....

Hat Ihr Kind einen bestimmten Schlafrhythmus? Schläft es durch?

.....

Richten Sie sich nach dem Schlafbedürfnis Ihres Kindes oder haben Sie feste Schlafzeiten?

.....

Wo schläft Ihr Kind? Wie schläft es ein? Gibt es Probleme beim Schlafen?

.....

Gibt es Rituale, die Ihrem Kind Sicherheit vermitteln?

.....

Hat Ihr Kind ein Lieblingsgegenstand oder Kuscheltier das es mitbringen kann?

.....

Welche Regeln gibt es für das Kind in der Familie?

.....

Sprache

Welche Sprachen sind Ihrem Kind vertraut? Welche kann es verstehen?

.....

Wer spricht mit ihm welche Sprache?

.....

Spiel

Womit spielt Ihr Kind am liebsten? Was macht es besonders gerne?

.....

Was kann Ihr Kind gut? Mit wem spielt es?

.....

Essen / Trinken

Welche Ernährung hatte Ihr Kind bisher?

.....

Was und wie frühstückt Ihr Kind zu Hause?

.....

Was isst und trinkt es gerne?

.....

Was isst und trinkt es gar nicht? Darf Ihr Kind aus gesundheitlichen oder religiösen Gründen

nicht essen und trinken?

.....

Ist Ihr Kind an bestimmte Esszeiten gewöhnt?

.....

Isst Ihr Kind gerne oder muss es überredet werden?

.....

Pflege/ Gesundheit

Gibt es körperliche, gesundheitliche oder medizinische Besonderheiten, die wir wissen und berücksichtigen müssen? (Fieberkrämpfe, Allergien ...)

.....

Hat Ihr Kind eine chronische Erkrankung? Nimmt es ständig Medikamente?

.....

Gab es Komplikationen in der Schwangerschaft bzw. ist Ihr Kind ein Frühchen?

.....

Gibt es Hygieneartikel, die Ihr Kind nicht verträgt?

.....

Geht es allein auf Toilette?

.....

Ziele, Wünsche und Erwartungen

Was ist Ihnen für Ihr Kind und seine Entwicklung besonders wichtig?

.....

Welche Werte wollen sie Ihrem Kind vermitteln?

.....

Welche Ziele, Wünsche und Erwartungen haben Sie als Eltern an uns als Einrichtung?

.....

Wie stellen Sie sich unsere Zusammenarbeit vor?

.....

Geben Sie Ihr Kind schweren Herzens in die Fremdbetreuung? Ist es für sie ein Notbehelf oder erwarten Sie für Ihr Kind auch positive Impulse?

.....

Weitere Informationen

Gab es in der letzten Zeit wichtige Ereignisse in der Familie? (positiv oder negativ)

.....

Gibt es Aktivitäten außerhalb der Kindereinrichtung?

.....

Vielen Dank!

Wichtiges für den ersten Tag und den Start in unserer Krippe

Unterlagen (falls sie noch nicht vorliegen):

- ☐ Ärztliche Bescheinigung zum Impfstatus und Gesundheitszustand
- ☐ Information in Notfällen
- ☐ Erklärung zur Abholung des Kindes
- ☐ Einverständniserklärung der Eltern zum Betreuungsumfang ihres Kindes in der Kita
- ☐ Fragebogen für Eltern zu ihren Kindern
- ☐ Kochen mit Kindern und das Mitbringen von Lebensmitteln
- ☐ Vorgehensweise im Fall eines Zeckenstiches während des Kita-Besuchs
- ☐ Allergiefragebogen (eventuell Notfallpläne) —————> nur bei Allergien
- ☐ Erklärung zur Sorgerechtsregelung (nur falls die Eltern getrennt leben)
- ☐ 1 Ordner, beschriftet und mit Bild fürs Portfolio, dafür
- ☐ 1x Prospekthüllen und 1x farbiges Papier

Persönliche Dinge für ihr Kind

- ☐ Hausschuhe
- ☐ Tempotaschentücher, Feuchttücher
- ☐ Regenkleidung (Gummistiefel, Matschhose, Jacke mit Kapuze, Regencap))
- ☐ Bettwäsche
- ☐ 1x Wechselsachen
- ☐ 1 kleines Handtuch
- ☐ Windeln / Zahnputzbecher, Zahnbürste, Zahnpasta
- ☐ Bitte alles mit Kennzeichnung des Namens!

Sprechzeiten der Leitung

Dienstag	von	08.00 Uhr	bis	12.30 Uhr
Donnerstag	von	12.30 Uhr	bis	16.30 Uhr

...und jederzeit nach Terminabsprache unter **03841 / 790145**

Ferien und andere Schließzeiten

Während der Sommerferien haben wir keine Schließzeit.
Über Weihnachten bleibt unsere Einrichtung regelmäßig geschlossen.
Fällt ein Feiertag auf einen Donnerstag, haben wir auch zu.

Aktuelle Daten finden Sie an den an den Aushängen im Eingang unserer Einrichtung.

Unsere Kita ist von **6.00 Uhr** bis **17.00 Uhr** geöffnet.

Erklärung zur Abholung und Erreichbarkeit in Notfällen

Kind

Name		
Vorname		
Geburtstag		
Geburtsort		
Hausarzt/ Kinderarzt		Telefon
Krankenkasse/ versichert bei?		

Eltern

Mutter	Vater
Name	
Vorname	
Anschrift	
Telefon	
Tel. Nr. im Notfall	

Abholberechtigte

Name, Vorname / evtl. Tel. Nr. im Notfall	Verwandtschaft/ Bekanntschaft?

Allergien?

.....
Datum

.....
Unterschriften der Personensorgeberechtigten

Einverständniserklärung der Eltern zum Betreuungsumfang ihres Kindes in der Kita

.....
Name, Vorname (Kind):

.....
Geburtstag:

Mein Kind darf zu folgenden Anlässen, mit der Erzieherin und der Gruppe, das Gelände der Kita (Krippe, Kiga und Hort) verlassen:

- Zum Sport in die Mehrzweckhalle und ins Stadion am Mühlengrund; zu Beobachtungsgängen und Projekten in die Umgebung des Dorfes; zu Fahrten, mit Bus und Bahn, ins Theater; zum Museum; bei Wandertagen; zur Bücherei ins Amt; zur Grundschule und zu unserem Hort.

Ja

Nein

Unser Kind darf im Rahmen der Beobachtung und Dokumentation, während des Kita-Alltages, fotografiert und gefilmt werden.

Ja

Nein

Die Fotos dürfen veröffentlicht werden. (Lokale Presse, zum Beispiel: Mäckelbörger Wegweiser, Ostsee-Zeitung, Kita-Homepage)

Ja

Nein

Unser Kind ist frei von Tierhaar-Allergien!

Ja

Nein

Unser Kind darf Tiere streicheln.

Ja

Nein

Unser Kind darf am Badespaß im Sommer teilnehmen (Badeerlaubnis)!

Ja

Nein

Unser Hort Kind darf bei den Fahrradtouren mitfahren.

Ja

Nein

Dieses Einverständnis gilt für die gesamte Krippen-, Kindergarten- und Hort Zeit unseres Kindes und gilt bis auf Widerruf!

.....
Datum

.....
Unterschriften der Personensorgeberechtigten

Fragebogen für Eltern

(Kiga)

Sozialkontakte

In welcher Familienkonstellation wächst Ihr Kind auf?

.....

Wer hat Ihr Kind bisher betreut? Gab es sonstige Bezugspersonen?

.....

Hat Ihr Kind bereits Erfahrung in der Fremdbetreuung gemacht? Welche? Wie lange wurde Ihr Kind betreut?

.....

Wie verhielt sich Ihr Kind in der Trennungssituation? Was hat sich bei Problemen bewährt? Wie und womit hat sich Ihr Kind gut beruhigt?

.....

Welcher vertraute Gegenstand der Bezugsperson bietet sich für den Anfang an?

.....

Wer wird Ihr Kind zur Eingewöhnung begleiten?

.....

Wie sieht der Tagesablauf Ihres Kindes aus?

.....

Gewohnheiten /Schlafen

Hat Ihr Kind einen bestimmten Schlafrhythmus? Schläft es durch?

.....

Richten Sie sich nach dem Schlafbedürfnis Ihres Kindes oder haben Sie feste Schlafzeiten?

.....

Wo schläft Ihr Kind? Wie schläft es ein? Gibt es Probleme beim Schlafen?

.....

Gibt es Rituale, die Ihrem Kind Sicherheit vermitteln?

.....

Hat Ihr Kind ein Lieblingsgegenstand oder Kuscheltier das es mitbringen kann?

.....

Welche Regeln gibt es für das Kind in der Familie?

.....

Sprache

Welche Sprachen sind Ihrem Kind vertraut? Welche kann es verstehen?

.....

Wer spricht mit ihm welche Sprache?

.....

Spiel

Womit spielt Ihr Kind am liebsten? Was macht es besonders gerne?

.....

Was kann Ihr Kind gut? Mit wem spielt es?

.....

Essen / Trinken

Welche Ernährung hatte Ihr Kind bisher?

.....

Was und wie frühstückt Ihr Kind zu Hause?

.....

Was isst und trinkt es gerne?

.....

.....

Was isst und trinkt es gar nicht? Darf Ihr Kind aus gesundheitlichen oder religiösen Gründen nicht essen und trinken?

.....

Ist Ihr Kind an bestimmte Esszeiten gewöhnt?

.....

Isst Ihr Kind gerne oder muss es überredet werden?

.....

Pflege/ Gesundheit

Gibt es körperliche, gesundheitliche oder medizinische Besonderheiten, die wir wissen und berücksichtigen müssen? (Fieberkrämpfe, Allergien...)

.....

Hat Ihr Kind eine chronische Erkrankung? Nimmt es ständig Medikamente?

.....

Gab es Komplikationen in der Schwangerschaft bzw. ist Ihr Kind ein Frühchen?

.....

Gibt es Hygieneartikel, die Ihr Kind nicht verträgt?

.....

Geht es allein auf Toilette?

.....

Ziele, Wünsche und Erwartungen

Was ist Ihnen für Ihr Kind und seine Entwicklung besonders wichtig?

.....

Welche Werte wollen sie Ihrem Kind vermitteln?

.....

Welche Ziele, Wünsche und Erwartungen haben Sie als Eltern an uns als Einrichtung?

.....

Wie stellen Sie sich unsere Zusammenarbeit vor?

.....

Geben Sie Ihr Kind schweren Herzens in die Fremdbetreuung? Ist es für sie ein Notbehelf oder erwarten Sie für Ihr Kind auch positive Impulse?

.....

Weitere Informationen

Gab es in der letzten Zeit wichtige Ereignisse in der Familie? (positiv oder negativ)

.....

Gibt es Aktivitäten außerhalb der Kindereinrichtung?

.....

Vielen Dank!

Wichtiges für den ersten Tag und den Start in unserer Kita

Bereich: Kindergarten

Unterlagen (falls sie noch nicht in der Kita vorliegen):

- ☐ Ärztliche Bescheinigung zum Impfstatus und Gesundheitszustand
- ☐ Information in Notfällen
- ☐ Erklärung zur Abholung des Kindes
- ☐ Einverständniserklärung der Eltern zum Betreuungsumfang ihres Kindes in der Kita
- ☐ Fragebogen für Eltern zu ihren Kindern
- ☐ Kochen mit Kindern und das Mitbringen von Lebensmitteln
- ☐ Vorgehensweise im Fall eines Zeckenstiches während des Kita-Besuchs
- ☐ Allergiefragebogen (eventuell Notfallpläne) —————> nur bei Allergien
- ☐ Erklärung zur Sorgerechtsregelung (nur falls die Eltern getrennt leben)
- ☐ 1 Ordner, beschriftet und mit Bild fürs Portfolio, dafür
- ☐ 1x Prospekthüllen und 1x farbiges Papier

Persönliche Dinge für ihr Kind

- ☐ Hausschuhe
- ☐ Tempotaschentücher
- ☐ Regenkleidung (Gummistiefel, Matschhose, Jacke mit Kapuze, Regencap)
- ☐ Bettwäsche
- ☐ Schlafzeug
- ☐ 1x Wechselsachen
- ☐ 1 kleines Handtuch
- ☐ Zahnbürste
- ☐ Zahnpaste
- ☐ Kamm oder Bürste

- ☐ Bitte alles mit Kennzeichnung des Namens!

Sprechzeiten der Leitung

Dienstag	von	08.00 Uhr	bis	12.30 Uhr
Donnerstag	von	12.30 Uhr	bis	16.30 Uhr

...und jederzeit nach Terminabsprache unter **03841 / 790145**

Ferien und andere Schließzeiten

Während der Sommerferien haben wir keine Schließzeit.
Über Weihnachten bleibt unsere Einrichtung regelmäßig geschlossen.
Fällt ein Feiertag auf einen Donnerstag, haben wir auch zu.

Aktuelle Daten finden Sie an den an den Aushängen im Eingang unserer Einrichtung.

Unsere Kita ist von **6.00 Uhr** bis **17.00 Uhr** geöffnet.

Kindertagesstätte
 „Mäckelborger Kinnergorden“
 Karl Marx-Straße 11
 23972 Dorf Mecklenburg
 Tel. 03841/790145
 Fax 03841/796595
 E-Mail kita.mecklenburg@googlemail.com

09.05.2023

Grußwort an die Eltern unserer neuen Hortkinder

Sehr geehrte Eltern,
 die Kita „Mäckelborger Kinnergorden“ möchte
 gratulieren!
 Wir würden uns freuen Ihr Kind in unserem Hort



Ihnen zu Ihrem Schulkind
 begrüßen zu können!

Dazu möchten wir Ihnen schon einige Informationen geben.

FORMULARE

In der **Begrüßungsmappe** sind alle wichtigen Formulare, die bitte beide Elternteile unterschreiben!!

Der Antrag muss beim Fachdienst in Wismar eingereicht werden.
 Für die Beantragung müssen die Arbeitsbescheinigungen der Eltern vorliegen.

Den **Betreuungsvertrag** bitte erst zusammen mit dem Bescheid vom Fachdienst abgeben!
 Alles andere über den Hefter zurück an die Kita-Leitung!

WEITERE INFOS

Wir betreuen Ihre Kinder **bis zum 25. August 2023** als Kindergartenkinder.
 Mit Schulbeginn **ab 28. August 2023** gehören sie zu unseren Hortkindern.

Im Hortbereich gibt es keinen Rechtsanspruch auf einen Platz.
 Im Bereich „Hortbetreuung“ dürfen keine Stunden auf andere Wochentage geschoben werden!

Als pädagogische Fachkräfte möchten wir auch zukünftig die Entwicklung Ihres Kindes unterstützen.
 Ihr Kind soll Spaß und Freude an der Freizeitgestaltung haben, gern den Hort besuchen und viele
 gemeinsame Erlebnisse mit Gleichaltrigen erleben. Wir arbeiten nach einem offenen Hortkonzept. Die
 Öffnung erfolgt nach der gemeinsamen Hausaufgabenerledigung mit dem jeweiligen Gruppenerzieher
 des Hortes.

Der **hausaufgabenfreie Freitag** wird für den „Freitagsspaß“, für Projekte, Feiern und Sport genutzt
 und gibt den Kindern Gelegenheit, eine nachhaltige Freizeitpädagogik zu erleben.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Grundschule (Kooperationsvertrag) planen wir gemeinsame
 Veranstaltungen und unterstützen täglich bei der Anfertigung der Hausaufgaben.

VERPFLEGUNG

Das **Mittagessen** wird in der neuen Mensa eingenommen. Die Grundschule ist für die Verträge und
 Aufsicht dort verantwortlich. Unsere Fachkräfte übernehmen in der Mensa die Hortkinder und
 begleiten diese in den Hort. Diese Begleitung bieten wir den Eltern an!!

- Auch für den Nachmittag können die Kinder eine mitgebrachte Vesper – oder Obstpause einnehmen.
- Getränke stehen ganztags zur Verfügung (Wasser und Saft)
- Das **Trinkgeld** im Hort beträgt: **1,- € monatlich**, Abrechnung erfolgt bei den Gruppenerziehern

ÖFFNUNGSZEIT

- 6.00 - 17.00 Uhr

Wir betreuen Ihre Kinder von **6.00 - 7.30 Uhr im Hort 36 (Kurve)**. Die Fachkräfte begleiten die Kinder **7.15 Uhr zur Schule**.

Der Spätdienst bleibt bis **17.00 Uhr im Hort 36 (Kurve)**.

ERZIEHER-TEAM

- 9 Fachkräfte werden sich im Rahmen der offenen Hortarbeit liebevoll um das Wohl Ihrer Kinder kümmern.

RÄUMLICHKEITEN

Wir arbeiten in 2 Gebäuden:

- Bahnhofstr. **36**, Tel. **797070** (Kurve)
- Bahnhofstr. **32**, Tel. **796718**
(vorgesehen für die 1. Klassen)

WAS WIRD NOCH BENÖTIGT?

- Wechselschuhe (Hausschuhe)
- Ein Regencape (für den Weg zum Hort, um nicht zu nass zu werden, denn der Hortweg bleibt auch bei Regenwetter).
- Wechselsachen nach Bedarf
- 1 Ordner für Portfolie mit 1 x Prospekthüllen und 1 x farbiges Tonpapier

Sollten Sie noch weitere Fragen haben und Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte persönlich oder telefonisch an uns!

Tel. der Kita-Leitung: 790145, Büro im Kindergarten, Karl-Marx-Str.11

Ich möchte auch auf unsere Homepage kita@dorf-mecklenburg.de, oder auf die Seite der Gemeinde Dorf Mecklenburg, verweisen. Dort sind die aktuellen Konzepte, Formulare und Informationen zu finden!

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

*Frau Birgit Röpcke als Gruppenerzieherin,
das Erzieher-Team und A. Rohde (Kita-Leiterin)*

Wichtiges für den ersten Tag und den Start in unserer Kita

Bereich: HORT

Unterlagen (falls sie noch nicht in der Kita vorliegen):

- ☐ Ärztliche Bescheinigung zum Impfstatus und Gesundheitszustand
- ☐ Information in Notfällen
- ☐ Erklärung zur Abholung des Kindes
- ☐ Einverständniserklärung der Eltern zum Betreuungsumfang ihres Kindes in der Kita
- ☐ Fragebogen für Eltern zu ihren Kindern
- ☐ Kochen mit Kindern und das Mitbringen von Lebensmitteln
- ☐ Vorgehensweise im Fall eines Zeckenstiches während des Kita-Besuchs
- ☐ Allergiefragebogen (eventuell Notfallpläne) —————> nur bei Allergien
- ☐ Erklärung zur Sorgerechtsregelung (nur falls die Eltern getrennt leben)
- ☐ 1 Ordner, beschriftet und mit Bild fürs Portfolio, dafür
- ☐ 1x Prospekthüllen und 1x farbiges Papier
- ☐ Getränkegeld, 1,-€ im Monat

Persönliche Dinge für ihr Kind

- ☐ Hausschuhe
- ☐ Regencap
- ☐ Bitte alles mit Kennzeichnung des Namens!
- ☐ Nachmittagssnack zum Vesper

Sprechzeiten der Leitung

Dienstag	von	08.00 Uhr	bis	12.30 Uhr
Donnerstag	von	12.30 Uhr	bis	16.30 Uhr

...und jederzeit nach Terminabsprache unter **03841 / 790145**

Ferien und andere Schließzeiten

Während der Sommerferien haben wir keine Schließzeit.
Über Weihnachten bleibt unsere Einrichtung regelmäßig geschlossen.
Fällt ein Feiertag auf einen Donnerstag, haben wir auch zu.

Aktuelle Daten finden Sie an den an den Aushängen im Eingang unserer Einrichtung.

Unsere Kita ist von **6.00 Uhr** bis **17.00 Uhr** geöffnet.
Von 6.00 Uhr bis 7.15 Uhr findet der Frühhort im Hort 36 statt

4. Hortkonzeption

Hort Dorf Mecklenburg - Unser pädagogisches Konzept -



Hort 32



Hort 36

Unser Betreuungsangebot:



Inhaltsverzeichnis

1.	Leitsatz und Aufgabe des Hortes	35
2.	Zur Organisation des Hortes	36
3.	Umgebung und unsere Hortgebäude	37
4.	Teamarbeit im Hort	38
5.	Tagesablauf im Hort	38
5.1.	Mahlzeiten	39
5.2.	Freizeitgestaltung	39
5.3.	Hausaufgabenbetreuung	40
5.4.	Feriengestaltung	41
6.	Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	42
6.1.	Die Bildungs- und Erziehungsbereiche	42
6.2.	Sozialerziehung und Kommunikation	(BE-Bereiche 1 und 3)..... 42
6.2.1.	Inklusion und Integration	11
		(BE-Bereiche 1 und 3)..... 44
6.3.	Kreativitätsförderung und Welterkundung	(BE-Bereich 3)..... 44
6.4.	Musik, Bewegung und Gesundheit	(BE-Bereich 5 und 6)..... 13
6.5.	Medienpädagogik	(BE-Bereich 4)..... 46
6.6.	Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BE-B 7)	47
7.	Spezielle pädagogische Angebote unserer Einrichtung	48
7.1.	Projektorientierte Arbeiten	48
7.3.	Sozialpädagogische Beratungsangebote	48
8.	Kooperationspartner und Öffentlichkeitsarbeit	49
8.1.	Zusammenarbeit mit den Eltern	49
8.2.	Zusammenarbeit mit der Grundschule Dorf Mecklenburg	49
8.3.	Zusammenarbeit mit Vereinen	50

1. Leitsatz und Aufgabe des Hortes

Kinder in der Einrichtung in ihrer Entwicklung Alter entsprechend und individuell zu fördern, ist ein Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot in Kooperation mit der Grundschule Dorf Mecklenburg. Der Hort soll nach dem Vorbild eines **Ganztags schulangebotes** kooperieren.¹

Unsere Hortkinder wollen wir bei der Bewältigung ihres Schulalltags unterstützen und bedarfsgerechte Angebote gewährleisten.

Folgende Angebote machen wir uns zum Ziel und zur Aufgabe:

- alle Schulkinder können auch den Hort besuchen
- ihre Hausaufgaben erledigen
- gefördert werden, um zunehmend selbständig und aktiv ihre Freizeit zu gestalten

Im Hort arbeiten wir in Anlehnung an den Lebensbezogenen Ansatz nach Prof. Dr. N. Huppertz.

In dessen Mittelpunkt stehen das Leben und Lernen der Kinder mit all ihren Sinnen und das in der Gemeinschaft mit Kindern und Erwachsenen. Die Vorbereitung auf das gelingende Leben am Leben der Kinder entlang, sind unser pädagogischer Maßstab. Die Themen der Kinder bestimmen dabei die Projektthemen sowie die gesamte Freizeitgestaltung.

Als Lebens- und Erfahrungsraum übernimmt der Hort durch sein Betreuungsangebot Verantwortung an der ganzheitlichen individuellen Erziehung von Schulkindern der Altersgruppe 6-11 Jahre und wirkt familienergänzend und -unterstützend.

Grundsätzlich sind Bildung, Erziehung und Betreuung eine gemeinsame Aufgabe zwischen Kindern, ihren Eltern, den Lehrkräften und den pädagogischen Fachkräften.²

Die Arbeit im Hort bietet den Hortkindern die Chance auf neue Erfahrungsräume. Sie stellt einen wichtigen Kontaktpunkt für die Kinder dar und dient zum Abschalten vom stresserfüllten Schulalltag.

Wechselnde Bedürfnisse nach Bewegung und Gestaltung, Gruppenaktivitäten und Einzelangeboten, Mitbestimmung und Orientierung, finden ihre Umsetzung in den vielfältigen Angebotsstrukturen des Hortes.

Entsprechend der Ziele der Bildungskonzeption für 0- bis 10- jährige Kinder erleben die Kinder in unserem Hort die Zeit gestaltbar, beziehungsintensiv und erfahrungsstimulierend.

Das pädagogische Konzept des Hortes bindet sich in die Gesamtkonzeption der Kita Dorf Mecklenburg ein, das auf der gesetzlichen Grundlage des aktuellen Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (KiföG M-V vom 4.9.2019 und deren Verordnungen vom 2.01.2020) beruht. Verbindlich ist für uns auch die Nutzungsordnung der Gemeinde Dorf Mecklenburg als Träger der Kita.

Durch unsere Arbeit geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Selbstständigkeit zu entfalten. Sie finden hier einen Ort mit Fachkräften als verlässliche Begleiter und an dem sie:

- Alltagsprobleme bearbeiten können
- Konfliktbewältigung lernen
- Selbstständigkeit erproben
- eigene Meinungen und Moralvorstellungen bilden können
- Freizeitangebote vorfinden

¹ Vgl. KiföG § 6 Abs.4, 5

² Vgl. Bildungskonzeption für Kinder von 0-10 Jahren in MV

2. Zur Organisation des Hortes

Der Hort gehört zur Kindertagesstätte „Mäckelborger Kinnergorden“.

Büro und Sitz der Kita-Leitung:	Angelika Rohde Karl-Marx-Str.11 (in der Kita) Tel. 03841/790145
Adresse unseres Hortes:	Bahnhofstraße 32 23972 Dorf Mecklenburg Tel. 03841/796718 und die Bahnhofstr. 36 23972 Dorf Mecklenburg Tel. 03841/797070
Öffnungszeiten:	Frühhort: 6.00 Uhr - 7.30 Uhr im Hort 36 (Betreuung der Kinder ab Unterrichtsschluss laut Stundenplan) Späthort: 16.00 Uhr - 17.00 Uhr im Hort 36
Schließzeiten (jährlich):	Bekanntgabe durch den Träger (Aushänge, Amtsblatt)
Räumliche Bedingungen:	Betreuung in 2 unterschiedlichen Gebäuden im Hort Bahnhofstraße 32 und im Hort Bahnhofstraße 36
Personelle Bedingungen:	9 staatlich anerkannte Erzieher/innen
Kinderanzahl:	181 Hortkinder in 9 Hortgruppen (Stand: 11/2022)

3. Umgebung und unsere Hortgebäude

Der Hort befindet sich in Dorf Mecklenburg, unweit der Dorfkirche und des Bahnhofes. Die Grundschule Dorf Mecklenburg, als auch die Mensa liegen etwa 600 m vom Hort entfernt und sind somit gut zu Fuß zu erreichen. Innerhalb der Ortschaft gibt es unterschiedliche Wohngegenden, die aus Einfamilien- als auch Mehrfamilienhäusern bestehen. Auch besuchen Kinder aus umliegenden Orten unsere Einrichtung. In Dorf Mecklenburg gibt es nicht nur einen Netto Markendiscount, ein Stadion sowie einen weiteren Sportplatz, das Museum, eine Bibliothek, Spielplätze im Dorf, unseren Burgwall mit Nähe zum Wald, das KA mit einer Bowlingbahn, sondern auch unterschiedliche Institutionen wie den Biohof Tacke als auch das Tierheim Dorf Mecklenburg, die gut vom Hort aus erreichbar sind. Auch die Hansestadt Wismar ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und bietet ebenso unterschiedliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Der Hort Dorf Mecklenburg gliedert sich in zwei Hortgebäude, die sich an unterschiedlichen Standpunkten befinden.

Der **Hort 32**³, befindet sich in der Bahnhofsstraße 32. Dort betreuen vier staatlich anerkannte Erzieherinnen vier Hortgruppen.

Der **Hort 36**⁴ befindet sich in der Bahnhofsstraße 36, wo fünf staatlich anerkannte Erzieher/innen fünf Hortgruppen betreuen.

Beide Hortgebäude verfügen über **zahlreiche Funktionsräume**, die den Kindern viel Freiraum für die Ausgestaltung ihrer freien Zeit nach der Schule bieten:

Hort 32:

- ✓ Bauraum
- ✓ Kreativraum
- ✓ Spielzimmer
- ✓ Lese- und Computerzimmer
- ✓ Back- und Kochstudio
- ✓ Klang- und Entspannungsraum
- ✓ Musik- und Bewegungsraum
- ✓ Hausaufgabenkabinett
- ✓ Vorbereitungsraum der pädagogischen Fachkräfte
- ✓ Büro mit Computerarbeitsplatz
- ✓ Besprechungszimmer für Elterngespräche

Hort 36:

- ✓ Zwei Hausaufgabenräume
- ✓ Kreativraum
- ✓ Garderobenraum
- ✓ Küche zum Kochen/Backen
- ✓ Bauraum
- ✓ LEGO-Raum
- ✓ Theaterzimmer
- ✓ Puppenecke
- ✓ Ruheraum mit Computerstrecke
- ✓ Spielzimmer

D ständigen Wandel und werden fortlaufend
W

Außerdem verfügen beide Hortgebäude jeweils über ein großes Außengelände mit unterschiedlichsten Spielgeräten und Materialien. Auf beiden Höfen sind Klettergerüste, Rutschen, Schaukeln, Sandkästen und Sitzgelegenheiten zu finden. Die Fahrzeuge, Spielgeräte und Spielmaterialien sind für die Kinder zugänglich und regen zum kreativen Freispiel an.

³ siehe S.1, Bild links

⁴ siehe S.1 Bild rechts

4. Teamarbeit im Hort

Die Arbeit im Hort ist durch eine reflektierte und organisierte Teamarbeit gewährleistet. Monatlich finden für alle Teammitglieder eine Teamsitzung und eine Teamreflexion gemeinsam mit der Kita-Leitung statt. Unsere Teamarbeit steht unter dem Motto:

„Gemeinsam geht vieles besser.“

Inhalte der Teamsitzungen sind in der Regel:

- Organisation, Planung, Koordination
- Kollegiale Fallbesprechung auf der Grundlage von Beobachtungsbögen
- Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes
- Diskussion fachlicher Entwicklung bzw. Anregungen und Impulsen aus Fortbildungsveranstaltungen
- Sicherung und Weiterentwicklung der Gesamtqualität der Einrichtung
- Entwicklung einer gemeinsamen Teamkultur

Jedes Teammitglied verfügt über wöchentliche Vorbereitungszeiten (2,5 h), die für die Planung und Organisation des Wochenablaufes und der Elternarbeit genutzt werden.

Optimale Teamarbeit erreichen wir durch folgende Grundsätze:

- ✓ Alle verfolgen gemeinsame Ziele.
- ✓ Wir wissen, dass wir als Team etwas bewegen können.
- ✓ Die Teammitglieder tragen die Verantwortung für Gruppen gemeinsam.
- ✓ Jedes Teammitglied kennt auftretende Probleme und arbeitet an deren Lösung mit.
- ✓ Wir sind motiviert und arbeiten gerne gemeinsam.
- ✓ Die Qualität der pädagogischen Arbeit wird durch Zielvereinbarungen verbessert.

Auch mit unseren Erzieherinnen der Kinderkrippe und des Kindergartens streben wir eine enge, mit gegenseitiger Achtung verbundene Zusammenarbeit an. In den gemeinsamen Dienstberatungen können wir uns über Bildungs- und Erziehungsziele austauschen, gemeinsam beraten, planen und nach Lösungen suchen.

Die Vorbereitungszeiten im Krippen- und im Kindergartenbereich werden von den Fachkräften des Hortes abgedeckt. Auch darüber bleibt ein aktueller Austausch zur Zusammenarbeit möglich und schon ein frühes Kennenlernen der Kinder.

5. Tagesablauf im Hort

6.00 Uhr bis 7.15 Uhr - Frühhort im Hort 36

Die Kinder haben hier Gelegenheit ihr eigenes Frühstück einzunehmen oder einen Spielraum zu nutzen. Sie werden von einer Erzieherin zu ihrem Schulgebäude begleitet.

Für die Garderobe steht den Kindern ein eigener Raum zur Verfügung, genau wie für ihren Aufenthalt.

Ab 11.30 Uhr oder je nach Unterrichtsschluss

Die Kinder Essen gemeinsam in der Mensa an der Grundschule Dorf Mecklenburg.
Der Weg zum Hort erfolgt dann nach ca. 30 Minuten.

Ab Ankunft im Hort

Die Kinder nutzen die Hausaufgabenzeit im dafür vorgesehenen Hausaufgabenraum für etwa 45 bis 60 Minuten.

Ab 14:00 Uhr

Die Kinder können freiwillig ihre Nachmittagssnacks einnehmen. Danach erfolgt das Freispiel oder die Nutzung unserer Nachmittagsangebote bis zur Abholung.

16.00 Uhr - 17.00 Uhr - Späthort im Hort 36

Projekte, Feste, Feiern und andere Höhepunkte werden in unsere Wochen- und Monatsplanung integriert.

5.1. Mahlzeiten

Die gesamte Essensversorgung liegt im Verantwortungsbereich der Eltern und der Grundschule.

Alle Kinder haben die Möglichkeit täglich eine warme Mittagsmahlzeit und Getränke einzunehmen. Die Verpflegung der Kinder ist durch den Essenanbieter Schwerin Menü Service gewährleistet.

Die Verantwortlichkeit obliegt hierzu der Grundschule (Caterer, Anmeldung..., Aufsicht beim Essen).

Das Essen für die freiwillige Kaffeemahlzeit bringen die Kinder selbst mit.

Die Essenbestellung erfolgt per Webseite oder App des Caterers.

Die Kinder werden von Pädagogen der Grundschule zur Mensa und von pädagogischen Fachkräften des Hortes während des Essens beaufsichtigt.

Es besteht ein Angebot des Trägers, die Hortkinder auch zum Hortgebäude zu begleiten.

Mit schriftlicher Einwilligung der Eltern gehen unsere 4. Klassen diesen Weg schon allein.

Angaben zum Caterer:

Schwerin Menü GmbH
Geschäftsführer: Wolfgang Balster
Siemensplatz 1
19057 Schwerin

5.2. Freizeitgestaltung

Die aktive und eigenständige Freizeitgestaltung durch die Kinder ist Grundlage im Hortalltag.

Der Aufenthalt im Hort soll für alle Kinder vielerlei Arten des Ausgleichs zu ihrem Schulalltag beinhalten. Die pädagogischen Fachkräfte setzen Impulse und bieten den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an, die sie frei wählen können.



Freude und Entspannung stehen im Mittelpunkt der Freizeitgestaltung. Dazu wollen wir folgende Kompetenzen der Kinder stärken:

- ✓ **Ich- Kompetenz** (Selbsterkenntnis entwickeln und Selbstbewusstsein gewinnen)
- ✓ **Sozialkompetenz** (das Zusammenleben mit anderen Menschen positiv gestalten zu können, so wie die Fähigkeit, in Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben, Verantwortung wahrzunehmen und entsprechend zu handeln)
- ✓ **Sachkompetenz** (sachliche und fachbezogene Urteile fällen, also auch einen objektiven Standpunkt einnehmen zu können)

Das freie Spiel, aber auch das angeleitete Angebot haben einen großen Einfluss auf diese drei Kompetenzbereiche.

Es gibt neben der täglichen Freispielzeit auch regelmäßige Aktivitäten, als auch gezielte Angebote in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe. Durch die Interaktionen mit anderen Kindern und Erwachsenen erfahren die Kinder nicht nur unterschiedliche Werte und Normen, sondern lernen Sozialverhalten, Problemlösefähigkeiten, Konzentration, als auch Rücksichtnahme und Geduld.

Neben den Freizeitangeboten während der Regelöffnungszeiten bieten wir im Hort auch die Möglichkeit zur Teilnahme an besonderen Veranstaltungen wie z.B.



- jährliche Abschlussfahrt
- Faschingsfest
- Frühlingsfest
- Osterfest
- Kindertagsfeier
- Herbstfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier

Weitere Angebote ergeben sich je nach Interesse, Alter und Situation der Kinder. Wir richten uns nach Ideen und Wünschen, die sich aus dem Alltag oder Gesprächsrunden mit den Kindern ergeben und nutzen diese unter anderem für unseren „Freitagsspaß“ am Freitagnachmittag.

5.3. Hausaufgabenbetreuung

Hausaufgaben sind Übungen, die dem Lehrer, den Eltern und Erzieher/innen einen Überblick über bereits Gelerntes geben. Im Hort haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in dafür vorgesehenen Hausaufgabenräumen in Ruhe und unter Anleitung zu erledigen.

Dazu steht ihnen nach dem Mittagessen eine angemessene Zeitspanne von 45-60 Minuten zur Verfügung.

Die einzelnen Hortgruppen erledigen ihre Hausaufgaben je nach Unterrichtsschluss zeitversetzt.



Während der betreuten Hausaufgabenzeit sind die pädagogischen Fachkräfte Impulsgeber, Ansprechpartner und leiten die Kinder zur selbstständigen Arbeit an (z.B. Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken, Gebrauch von Nachschlagewerken).

Sie kontrollieren die Hausaufgaben der Kinder auf Vollständigkeit.

Förder- und Nachhilfeunterricht wird im Hort nicht erteilt.

Die Kinder werden zur gegenseitigen Hilfestellung ermutigt (Partner- und Kleingruppenarbeit).

Lesen ist jederzeit möglich, lautes Vorlesen jedoch nicht in den Hausaufgabenräumen.

Die Eltern sollen täglich Einsicht in die Schul- und Hausaufgabenhefte ihrer Kinder nehmen, **denn die Gesamtverantwortung für die Hausaufgaben liegt bei ihnen.**

Freitag ist hausaufgabenfreier Tag.

5.4. Feriengestaltung

Ferienzeit ist die schönste Zeit!

Damit die Kinder auch in den Schulferien die Möglichkeit haben, ihre Freizeit mit ihren Freunden zu gestalten, bieten wir ihnen täglich unterschiedlichste, täglich wechselnde Angebote und Ausflüge an. Von Bowling in Dorf Mecklenburg, über Kochen, Backen, Basteln und Spielen bis zum Besuch bei Bauer Tacke oder einem Ausflug zum See nach Bad Kleinen, für jedes Kind ist etwas dabei.



Das Ferienprogramm wird vor den Ferien in den Eingangsbereichen beider Horte ausgehängt und ist flexibel gestaltet. Kurzfristige Änderungen dazu können sich beispielsweise durch die Witterung ergeben.

Die Ferienbetreuung für beide Hortgebäude findet im Hort 36 statt (außer in der Grundreinigungszeit in den Herbstferien, dann im Hort 32), sodass sich die Kinder hausübergreifend näher kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen können. So wird

die Sozialkompetenz, die das angemessene Interagieren mit anderen Personen beschreibt, innerhalb der Ferien gefördert.

Die Zettel für die Anmeldungen in den Ferien werden den Kindern rechtzeitig mitgegeben, sodass alle spätestens kurz vor Beginn der Ferien zurück im Hort sind. Bei der Anmeldung ist unbedingt die Art des Betreuungsplatzes (Ganztag (6 h), Teilzeit (3 h)) zu beachten. Benötigt ein Kind mehr Betreuungsstunden, als im Betreuungsvertrag vereinbart, so müssen die Eltern Mehrstunden schriftlich beantragen. Das Formular dazu ist im Hort zu erfragen und muss mit Betreuungsbeginn ausgefüllt vorliegen.

Sollte das Kind in den Ferien kurzfristig erkranken, ist dies bitte telefonisch dem Hort 36 mitzuteilen.

6. Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

6.1. Die Bildungs- und Erziehungsbereiche

1. Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation
2. Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention
3. Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen
4. Medien und digitale Bildung
5. Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten
6. Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
7. Umwelt und Bildung für nachhaltige Entwicklung

6.2. Sozialerziehung und Kommunikation (BE-Bereiche 1 und 3)

Die Kinder des Hort Dorf Mecklenburg kommen aus unterschiedlichen umliegenden Orten. Jedes Kind bringt seine individuelle Geschichte, Erfahrungen, Verhaltensweisen und Eigenarten mit in die Einrichtung. Wir möchten den Kindern vermitteln, dass jedes Kind in seiner Eigenart, unabhängig von Aussehen, Religion, Herkunft oder Sprache besonders ist und einen bedeutenden Teil unserer Einrichtung darstellt.

Die Gesellschaft Gleichaltriger ist enorm wichtig für die Identitätsentwicklung der Kinder im Hortalter. Sie sammeln unterschiedlichste **soziale Erfahrungen** innerhalb der Hortbetreuung:

- Beziehungen aufbauen und pflegen
- Inklusion und Integration
- Wertschätzung und Akzeptanz
- Kommunikationsfähigkeit
- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme
- Werte und Moralvorstellungen
- Achtung von Individualität
- Konfliktlösestrategien (Faust los)
- Demokratisches Verhalten (Kinderkonferenzen, Hortsprecher)
- Verantwortung und Hilfsbereitschaft
- Zusammenhalten und Unterstützen



Wir möchten ein angenehmes und gewaltfreies Klima innerhalb unserer Einrichtung, für die Kinder unter sich, als auch im pädagogischen Team. Eine angemessene, friedliche Kommunikation unter den Kindern ist uns daher sehr wichtig. Um dies zu fördern sind folgende Faktoren von Bedeutung:

- ✓ Vorbildfunktion der pädagogischen Fachkräfte und der Eltern
- ✓ Wiederholende Gesprächsrunden über Akzeptanz, Wertschätzung, Zusammenhalt und Konfliktlösung
- ✓ Tür-und-Angelgespräche mit Eltern, Großeltern,

6.2.1. Inklusion und Integration

(BE-Bereiche 1 und 3)

„Die Wertschätzung der Individualität des Kindes, seiner Einzigartigkeit erfordert eine pädagogische Arbeit auf der Grundlage der „Pädagogik der Vielfalt“ im Hort. Die inklusive Pädagogik ist ein Ansatz, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung der Verschiedenheit in der Bildung und Erziehung ist.“⁵

Jedes Kind ist einzigartig und dessen Individualität ist immer wertzuschätzen. Inklusive und integrative Pädagogik bedeutet, dass das Kind als solches bei uns im Vordergrund steht, unabhängig von Aussehen, Herkunft, Kultur, Gesundheitszustand, Erfahrungen oder Eigenarten.

Vielfältigkeit ist ein enorm wichtiger Faktor in der kindlichen Entwicklung. Sie lernen schon früh Gemeinsamkeiten und Unterschiede untereinander kennen. Die Akzeptanz und Wertschätzung dieser Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden den Kindern von Anfang an vermittelt, um Diskriminierung und Mobbing vorzubeugen. Wir als Hort möchten ein harmonisches Umfeld für alle Kinder, nicht nur für die Zeit in unserer Einrichtung, sondern auch für das spätere Leben. Das Ziel ist, dass die Kinder ein positives Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein entwickeln, um die physische und psychische Gesundheit für das weitere Leben zu wahren.

Jedes Kind hat seine eigene, ganz persönliche Geschichte, die die Alltagsgestaltung im Hort ausmacht. Die Kinder unserer Einrichtung haben die Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit im Hort frei zu entfalten und auch die Geschichten der anderen Kinder kennenzulernen und genauso wertzuschätzen, wie die eigene.

Geschlechtsbewusste Erziehung

Geschlechtsspezifische Erziehung bedeutet, die individuellen Stärken, Fähigkeiten und Interessen der Kinder zu fördern. Toleranz, Solidarität und gegenseitiger Respekt in der Gemeinschaft werden miteinander ge- und erlebt.

Kulturelle Vielfalt

Unsere Einrichtung besuchen Kinder unterschiedlicher Nationalitäten. Ein tolerantes, respektvolles Miteinander ist für uns selbstverständlich. Im Alltag lernen die Kinder die Vielfalt und den Unterschied der Kulturen, sowie die religiösen Hintergründe kennen und achten. Dies zeigt sich z.B. in Gesprächen und Festen des Jahreskreises (z.B. Weihnachten, Fasching, Ostern). Diese gelebte Vielfalt und Offenheit füreinander unterstützen die Integration.

Werteorientiertes Handeln

Werte vermitteln Menschen Orientierung und Sicherheit. Sie prägen uns im Handeln miteinander und füreinander. Für unsere Einrichtung sind gegenseitige Wertschätzung, Toleranz, Respekt, Weltoffenheit, Gewaltfreiheit und Anerkennung der Individualität sehr wichtig. Für unser Zusammenleben mit den Kindern bedeutet dies klare Regeln im Umgang miteinander. Wir diskutieren, philosophieren, schöpfen Erfahrungen aus Geschichten und Rollenspielen, erleben gemeinsam Feste und Ausflüge.

⁵ Quelle: Bildungskonzeption 0-10 Jahre In MV, Kap. 6, S.2

6.2.2. Mitbestimmungsrecht und Verantwortung der Kinder⁶

(BE-Bereiche 1 und 3)

Jede Hortgruppe wählt jährlich einen Hortsprecher, der im Namen der Klasse an der Hortsprecherversammlung teilnimmt.

In einer wöchentlichen und gruppeninternen Gesprächsrunde werden vom Hortsprecher und der pädagogischen Fachkraft wichtige Termine, bevorstehende Ereignisse und Informationen bekannt gegeben. Diese Gesprächsrunde, als auch der Posten des Hortsprechers soll den Kindern ermöglichen, an der Gestaltung des Hortalltags mitzuwirken. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, ein offenes Ohr für Wünsche, Ideen oder Probleme zu finden. So werden dabei die Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit als Gruppe gefördert.

Auf der Hortsprecherversammlung werden Projektthemen und weitere Ideen gemeinsam mit den Kindern besprochen und entwickelt.

Es werden Probleme, Ängste, Freuden, Regeln, Konflikte und Situationen mitgeteilt und erläutert, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Zudem werden mit den Kindern monatliche Unterweisungen über aktuelle Themen als auch über bereits bestehende Regelsysteme durchgeführt. Dabei haben die Kinder ebenfalls die Möglichkeit, mit der pädagogischen Fachkraft diese Regeln zu erweitern oder umzugestalten. Wöchentlich wechselnde Aufgaben, wie Blumen gießen, Tischdienst oder Spielgerätedienst sollen den Kindern ermöglichen, Verantwortung zu übernehmen und eigenständiger zu werden.

6.3. Kreativitätsförderung und Welterkundung (BE-Bereich 3)

„Kreativität ist Intelligenz mit Spaß.“ – Albert Einstein

Kinder verfügen über ein großes Maß an Kreativität und natürlicher Neugier, die für den Rest ihres Lebens erhalten bleiben soll. In unserem Hort möchten wir nicht nur die Neugier der Kinder beibehalten, sondern auch, dass die Kinder ihre Kreativität weiterentwickeln können.

Die Kreativitätsförderung verfolgt das Ziel, den Kindern Anregungen zu geben, die ihnen helfen selbst kreativ zu werden. Sie schafft eine Basis für Fantasie und Träume, um ihre Sinne und Wahrnehmung intensiver zu entwickeln.

Hierfür stehen den Hortkindern in beiden Gebäuden je ein Kreativraum, eine Küche, Bauräume, Spielräume und Freispielflächen im Außenbereich zu Verfügung.

Wöchentlich werden kreative Bastelideen, Rezepte oder aber auch Do-It-Yourself⁷-Angebote als Freizeitgestaltung integriert. Diese können die Kinder möglichst eigenständig, aber mit Begleitung der Erzieher/innen umsetzen. Dabei können sie ihre Fantasie vielfältig nutzen und auch eigene kreative Ideen entwickeln.

Räumlichkeiten wie das Koch- und Backstudio, bieten den Kindern einen strukturierten Raum zur Förderung lebenspraktischer Kompetenzen. Sie nutzen ihre Sinne und erweitern dazu

⁶ Grundlage: KiföG § 23

⁷ dt.: „Stelle es selbst her“

auch elementar mathematische Grundkenntnisse, beispielsweise während der Verarbeitung eines Rezepts. Kompetenzen wie:

- ✓ Konzentration und Geduld
- ✓ Grob- und Feinmotorik
- ✓ Auge-Hand-Koordination
- ✓ Stolz, Selbstwert und Selbstbewusstsein

werden durch diese unterschiedlichen Angebote in unserer Einrichtung erweitert. Dennoch sind sie eine Möglichkeit der aktiven Freizeitgestaltung und sollen den Kindern in erster Linie viel Freude bereiten.



Der Theaterraum im Hort 36 lädt zum kreativen Spiel ein. Die Kinder nutzen diesen auf vielfältige Weisen und erschaffen ständig neue Spielwelten, in denen sie sozial interagieren. Sie erproben verschiedenen Rollen und haben die Möglichkeit, ihre Gefühle durch darstellendes Spiel zum Ausdruck zu bringen. Unterschiedliche Kostüme, als auch Requisiten stehen den Kindern hier zur Verfügung, um ihrer Kreativität keine Grenzen zu setzen.

6.4. Musik, Bewegung und Gesundheit (BE-Bereich 5 und 6)

„Spaß an Bewegung“ lautet unser Motto.

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen, der besonders beim Kind im Grundschulalter stark ausgeprägt ist.

Die Kinder benötigen einen Ausgleich zur überwiegend sitzenden Lerntätigkeit im Schulalltag und während der Hausaufgaben erledigung.

Unsere Außengelände auf den Horthöfen bieten viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. So können Tischtennisplatten, eine Kletterwand mit Kletterstange, Spielgeräte, Schwebebalken, Fußballfelder und vieles mehr genutzt werden. Auch ausreichend Freifläche bietet Platz für Ballspiele jeder Art oder geleitete Bewegungsspiele mit den pädagogischen Fachkräften.



Unsere Gemeinde bietet mit dem Schachclub, dem Sportverein Fußball, Handball und den MSV-Sportzweigen-Sport ebenfalls sportliche Freizeitaktivitäten an. Gern nutzen wir auch unseren naturnahen Ort, um mit den Kindern Wanderungen zu den Burgwallwiesen, dem Museumshof und Weiterem zu machen.

In den Ferien und zu besonderen Höhepunkten besuchen wir mit den Kindern die Kegelbahn in Lübow oder auch die Bowlingbahn in Dorf Mecklenburg. Auch bringen wir gern Radtouren in nahe gelegene Orte in die Ferienplanung mit ein.

Musik ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Sie fördert nicht nur die Gesundheit, Entspannung und Freude, sondern ebenso das Rhythmusgefühl und die Bewegung. Durch unsere Musik- und Bewegungsangebote wollen wir den Kindern Impulse geben, sich zur Musik zu bewegen. Dafür steht ein Instrumentenangebot zur Verfügung.

Die Kinder haben auch die Möglichkeit, in einer ruhigen Ecke mit einem Radio oder (nach Absprache mit den Gruppenerzieher/innen) selbst mitgebrachten Bluetooth-Boxen Musik zu hören. Wir unterstützen altersgerechte Musik, daher sind auch einige CDs im Hort zu finden. Melodien, Lieder, Tänze, Kreis- und Bewegungsspiele, als auch rhythmische Sprechverse und Reime sollen den Kindern Vertrautheit vermitteln und ihnen einen emotionalen und persönlichen Ausdruck durch ihre Stimme ermöglichen.

Entspannungsangebote finden im Hort ebenso ihren Platz. So bieten wir unseren Kindern beispielsweise das speziell auf Kinder ausgerichtete **Yoga** an. Yoga ist für Kinder eine wirkungsvolle Methode, durch die sie lernen können, sich mit ihrem Körper anzufreunden, um ihn besser wahrzunehmen. Außerdem wird dadurch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Spannung und Entspannung entwickelt.

Aerobic ist ein Angebot zum Ausdauer- und Konditionstraining. Durch motivierende Musik wird der Körper mit dem Rhythmus der Musik in Einklang gebracht und durch den Muskelaufbau optimal gestärkt.

Der Hort 32 verfügt außerdem über einen **Klang- und Entspannungsraum**, der dazu einlädt, die Sorgen und den Stress des Alltags zu vergessen und die Seele baumeln zu lassen. Die Kinder können hier etwas Gutes für ihren Körper tun, Geborgenheit erfahren und sich wohlfühlen und entspannen. Dabei stehen Entschleunigung und eine wohltuende Auszeit im Mittelpunkt. Im Klang- und Entspannungsraum stehen Materialien zur Verfügung, die Raum für verschiedene Übungen zur Sinneswahrnehmung und Entspannung bieten. So können meditative Klänge, ruhige Musik, sowie Entspannungsgeschichten akustisch zur Beruhigung beitragen.

6.5. Medienpädagogik

(BE-Bereich 4)

Medien sind in der heutigen Zeit ein großer Bestandteil unseres alltäglichen Lebens. Sie sind ein wichtiger Informationsspeicher und -vermittler. Sie stellen in unserem Alltag nicht nur eine große Hilfe dar, sondern bergen ebenso auch Gefahren.

Digitale Medien, wie CDs, DVDs, Fernseher, Laptop, als auch Smartphones und Smartwatches sind unter den Kindern heutzutage nicht nur sehr beliebt, sondern auch ein großer Faktor in der Freizeitgestaltung. Dabei dürfen die Printmedien wie Bücher, Plakate und Zeitschriften nicht in Vergessenheit geraten, denn eine sinnvolle Ergänzung von digitalen und analogen Medien ist für heranwachsende Kinder im Hortalter entscheidend.

Sie erzielen:

- Informationsaufnahme (Wissen, Tipps, ...)
- Kreativitätsförderung (Ideen und Anregungen finden und nutzen, ...)
- soziale Kompetenzen (Miteinander, Gemeinsamkeit, ...)
- Schutz und Sicherheit (Erreichbarkeit, Aufklärung über Gefahren, ...)
- Entscheidungsunterstützung (unterschiedliche Möglichkeiten vergleichen, ...)
- sinnvolle Freizeitgestaltung (Zeiteinteilung, lehrreiche Aktivitäten, ...)

- Förderung der Motorik (Umblättern, Nutzung der Tastatur, ...)
- Selbstwahrnehmung („Ich“-Bewusstsein, ...)
- Verantwortung für eigene Medienhaltung und Medienhandeln
- kognitive Fähigkeiten (Konzentration, ...)
- Emotionsregulation (Akzeptanz, Entspannungstechniken, ...)
- Normen und Wertvorstellungen (gesellschaftliche Regeln lernen, ...)
- Wahrnehmungsförderung (Sinne trainieren, ...)

In unserer Einrichtung zeigen wir den Kindern unterschiedliche Wege zu einem geeigneten und sicheren Umgang mit unterschiedlichsten Medien auf. Die Hortkinder erlernen auf diese Weise das Verstehen und rücksichtsvolle Anwenden der Medien, als auch das konzentrierte Zuhören und Hinschauen. Im Hort verfügen wir über einen festen, als auch wechselnden Buchbestand. Monatlich werden die Bücher in Zusammenarbeit mit der Bibliothekarin ausgetauscht. Das sorgt dafür, dass das Interesse der Kinder an Büchern erhalten bleibt, da immer wieder neue, spannende Bücher hinzukommen. Computer stehen den Kindern zu geregelten Zeiten und unter bestimmten Regeln zur Verfügung und werden regelmäßig in den Alltag mit eingebunden.

Die Kinder haben ebenso die Möglichkeit, CD-Player und Radios zu verwenden. Auch bieten wir gern Filmnachmittage an, an denen wir mit den Kindern in gemeinsamer Runde einen ausgewählten Film schauen.



Besuche in der Bibliothek Dorf Mecklenburg oder Vorstellungen der Bibliothekarin in der Mensa binden wir in unsere medienpädagogische Arbeit ein.

Wir möchten einen ausgeglichenen Wechsel zwischen digitalen Medien und Printmedien erzielen und langfristig eventuellen Gefahren, wie z.B. der Sucht nach digitalen Medien, vorbeugen.

Auch möchten wir das Interesse der Kinder an Medien aller Art unterstützen und ihnen unterschiedliche Medienarten und die Freizeitgestaltung damit, aufzeigen.

6.6. Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BE-B 7)

„Die Erde gehört sowohl denen, die nach uns kommen, als auch uns.“ – John Ruskin

Damit unsere Kinder zukünftig weiterhin ein gesundes Leben führen können, ist der Schutz unseres Planeten von enormer Bedeutung. Die Kinder sollen sich zu verantwortungsvollen und handlungsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Daher möchten wir ihnen Wege aufzeigen, wie sie unsere Umwelt kennen und schätzen lernen und diese langfristig schützen können.

Dazu gehören nicht nur die Trennung des Hausmülls, sondern unter anderem auch das Einpflanzen und Pflegen von neuen Pflanzen auf unseren Horthöfen.



Vom Samen bis zur Frucht – die Kinder haben die Möglichkeit die Natur hautnah mitzuerleben und die Wichtigkeit der Pflanzen zu verstehen.



Mit Hochbeeten, Blumenkästen, Obstbäumen und -sträuchern, möchten wir in unserem Hort das Interesse der Kinder am Umgang mit Pflanzen wecken und ihnen diese Thematik mit viel Spaß vermitteln.

Zudem nutzen wir auch unsere nähere Umgebung, um mit den Kindern Zeit in der Natur zu verbringen. So stehen regelmäßige Wanderungen in Dorf Mecklenburg und unserem Plan. Den Umweltgedanken flechten unterschiedliche Aktivitäten wie Müll sammeln diese Ausflüge mit ein.



Spaziergänge und umliegenden Orten auf wir zukünftig durch oder Natur-Rallyes in

Der Begriff Nachhaltigkeit soll den Kindern werden und in ihre alltäglichen Handlungen

verständlich gemacht einfließen.

7. Spezielle pädagogische Angebote unserer Einrichtung

7.1. Projektorientierte Arbeiten

Die Projektarbeit ist ein großer Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Projekte vermitteln nicht nur neues Wissen zu bestimmten Themenbereichen, sondern fördern ebenso die Kreativität der Kinder und sorgen für viel Spaß am Lernen.

Die Durchführung von gezielten Jahresprojekten ist eine kreative Art der Freizeitgestaltung. Die pädagogischen Fachkräfte wählen lebensbezogene Themen, die sich nach dem Interesse der Kinder richten. Die Kinder haben die Möglichkeit, Ideen und Wünsche dazu in Gruppenbesprechungen zu äußern. Aktivitäten zum jeweiligen Projekt werden in die Angebote der Kreativräume und den „Freitagsspaß“ eingebunden. Auch die räumliche Gestaltung passend zum Thema ist wichtig, um die Kinder auf die Themen aufmerksam zu machen und ihr Interesse zu wecken. Die Projekte strecken sich über einen unterschiedlichen Zeitraum, der individuell und je nach Wichtigkeit des Themas entschieden wird.

Abschließend findet für jedes Hort-Jahr eine Abschlussfahrt statt, die jährlich ebenfalls individuell festgelegt wird.

7.2. Sozialpädagogische Beratungsangebote

- Umsetzung des Schutzauftrages zur Kindeswohlgefährdung: Jedes Kind soll Geborgenheit und Sicherheit erfahren, ob in der Häuslichkeit oder in der Einrichtung.
- Bearbeitung von Themen wie ADHS, ADS und LRS

- Nutzen der sozialpädagogischen Beratung (Hilfe für Hortkinder und Eltern, kollegiale Fallbesprechung auf Teambesprechungen u. ä.) durch Diplomsozialpädagogen und der Schulsozialarbeiterin der Grundschule bei auftretenden Problemen, auch mit unserer Fachberatung, der Familienhilfe und der Fachaufsicht
- Betreuung und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten – Übernahme der Aufgaben des Mentors durch geschultes Personal (unseren Praxismentor)

8. Kooperationspartner und Öffentlichkeitsarbeit

8.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir möchten eine freundliche Kooperation mit allen Eltern der Einrichtung, denn Sie kennen ihr Kind am allerbesten. Jede Hortgruppe wählt seine Elternvertreter am Anfang des Hortjahres. Die Elternvertreter*innen nehmen als Teil des Elternrats an Versammlungen der Einrichtung und der Grundschule Dorf Mecklenburg teil. Sie stehen in ständiger Zusammenarbeit mit der Leitung und den Gruppenerzieher*innen. Davon abgesehen nutzen die Gruppenerzieher/innen Tür- und Angelgespräche mit den Eltern, um Aktuelles zu besprechen.

Wir bieten den Eltern:

- Diskretion und Wertschätzung, bei Problemen immer ein offenes Ohr und Verständnis für alltägliche Ängste und Probleme
- jährliche Elterngespräche auf Grundlage eines Beobachtungsbogens
- liebevoll gestaltete Portfolio-Ordner für jedes Hortkind
- Hilfestellung in pädagogischen Fragen und Vermittlung von entsprechenden Fachdiensten und Beratungsstellen
- Engagement und Transparenz in unserer Arbeit
- Informationen (Pinnwand, Elternbriefe, Aushänge, Schaukasten für Aushänge am Haus)
- Einbeziehung der Eltern bei der Durchführung von Veranstaltungen

Wir erwarten von den Eltern:

- ✓ Vertrauen und Ehrlichkeit
- ✓ Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit (z.B. bei Abholzeiten, Geldkassierungen, Tagesabmeldungen)
- ✓ Engagement und Zusammenarbeit
- ✓ Verständnis für unsere Arbeit und Anerkennung unserer Fachkompetenz
- ✓ Offenheit, Hinweise und Anregungen

8.2. Zusammenarbeit mit der Grundschule Dorf Mecklenburg

Der Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule und der Kita bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Sie verfolgt das Ziel eines problemlosen Übergangs von Schulalltag zu Hortbetreuung und die optimale Entwicklungsförderung eines jeden Kindes. Dieses Ziel soll durch folgende Faktoren erreicht werden:

- ✓ Regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer und Erzieher über den aktuellen Entwicklungsstand
- ✓ Gemeinsame Lösungsfindung bei Entwicklungsschwierigkeiten
- ✓ Teilnahme an Elternabenden und Elternratssitzungen der Klassen

8.3. Zusammenarbeit mit Vereinen

- Frau Astrid Neichelt mit Musikkursen zum Erlernen von Instrumenten (Keyboard, Flöte, Gitarre)
- Schachclub
- Mecklenburger Sportverein
- Freiwillige Feuerwehr Dorf Mecklenburg
- Heimat- und Kulturverein
- Museumsverein
- Bibliothek Dorf Mecklenburg

Stand, 15.11.2022

9.5. Unser Kooperationsvereinbarung

„Die Kindertagesförderung hat den Auftrag, den Übergang von Kindern in die Grundschule gezielt vorzubereiten und mitzugestalten. **Dazu sollen pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen und Lehrkräfte der Grundschulen in einem gleichberechtigten, partnerschaftlichen Verhältnis zusammenarbeiten.** Die Grundsätze für eine Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschulen sollen in Vereinbarungen festgelegt werden.“

(KiföG § 3 Abs. 4 vom 4.9.2019)

„**Die individuelle Förderung von Kindern in Horten ist ein Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot in Kooperation mit der Grundschule.** Die Förderung unterstützt die Kinder bei der Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags.

(KiföG § 3 Abs. 5 vom 4.9.2019)

Im Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule sind deshalb alle wesentlichen Inhalte der Zusammenarbeit aktuell für das laufende Schuljahr enthalten.

Es werden die zeitlichen, räumlichen und personellen Rahmenbedingungen festgelegt.

Die Kontaktpersonen sind für die optimale Abstimmung der Arbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Grundschullehrern verantwortlich.

Große Wertschätzung wird auf die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften der Schulanfängergruppen mit den Lehrern der zukünftigen ersten Klasse und den pädagogischen Fachkräften des Hortes mit den Pädagogen der Grundschule gelegt.

Über unsere „gemeinsamen“ Schulkinder findet durch das tägliche Abholen, ein unkompliziertes „Tür- und Angelgespräch“, ein Austausch zwischen den Pädagogen des Hortes und Lehrern zur schulischen Entwicklung der Hortkinder statt.

Auch das jährlich stattfindende Gespräch zwischen der Schulamtsärztin, der Grundschulleiterin, den zukünftigen Grundschullehrern, den pädagogischen Fachkräften der Schulanfängergruppen und den Kita-Leiterinnen aus Groß Stieten und Dorf Mecklenburg haben an großer Bedeutung gewonnen.

Frühzeitig findet hier ein sehr guter Informationsaustausch, ein Einlenken auf eventuellen Förderbedarf der Kinder statt oder einfach der Austausch zu den gemachten Erfahrungen über die Kinder. Nach Beendigung der Schulfähigkeitsüberprüfung und der Terminabstimmung erfolgt in unserer Kita das Treffen.

Kooperationsvereinbarung

zwischen

Kindertagesstätte

und der

Grundschule

Dorf Mecklenburg

Dorf Mecklenburg

Karl-Marx-Straße 11
23972 Dorf Mecklenburg

Karl Marx-Straße 13
23972 Dorf Mecklenburg

Die Kindertagesstätte Dorf Mecklenburg und die Grundschule Dorf Mecklenburg vereinbaren in diesem Vertrag die Grundlagen und Ziele ihrer Zusammenarbeit.

1. Grundlagen des Kooperationsvertrags

- a. Kindertagesstätte und Grundschule sind zwei Einrichtungen mit eigenen Bildungs- und Erziehungsaufträgen.
- b. In der Kindertageseinrichtung stehen bei den Bildungs- und Erziehungsprozessen, die individuellen Interessen des Kindes, seine Eigenthemen und sein individueller Lern- und Entwicklungsfortschritt im Mittelpunkt. Das Spiel ist die Haupttätigkeit.
- c. In der Schule findet der Unterricht in klar definierten Strukturen statt. Es wird die Entwicklung einer angemessenen Lernhaltung sowie adäquater Arbeitstechniken vorausgesetzt. Eine Bewertung von Leistungen auf der Basis inhaltlicher Maßstäbe ist für alle Kinder verbindlich.
- d. Dabei ist das Kind in der Schule dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung steht.
- e. Der Übergang ist in kooperativer Weise so zu gestalten, dass die Kinder vor allem Kompetenzen erwerben, die es befähigen, die neuen Anforderungen und Aufgaben beim Wechsel in die Schule zu bewältigen.
- f. Das gemeinsame Hauptziel beider Einrichtungen ist die Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder im Sinne des Kindertagesförderungsgesetzes, des SGB VIII und der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern, des Schulgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie der Konzepte beider Einrichtungen.
- g. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen beider Einrichtungen haben Kenntnis von diesem Kooperationsvertrag und sind mit seinen Inhalten einverstanden.

2. Gegenstand des Kooperationsvertrags

In diesem Kooperationsvertrag werden die gemeinsamen Ziele beider Einrichtungen und die Maßnahmen zu deren Erreichung vereinbart.

3. Ziele der Kooperation

- a. Abstimmung der Arbeit zwischen den Erzieherinnen der Kindertagesstätte sowie den Grundschullehrerinnen der Grundschule auf der Grundlage von Wertschätzung und Akzeptanz
- b. Austausch zum gegenseitigem Bildungsverständnis und zum Bild vom Kind
- c. Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für den Überganges zwischen Kindertagesstätte und Grundschule
- d. optimale Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Klassenleiterinnen der Grundschule und den Erzieherinnen der Kindertagesstätte
- e. Schaffung von schulbezogenen Maßnahmen des Hortes, die Schulkinder bei der Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags zu unterstützen
- f. Gewährleistung des Angebots zur Hausaufgabenerledigung
- g. Befähigung der Hortkinder, selbständig und aktiv ihre Freizeit zu gestalten

4. Inhalte und Formen der Zusammenarbeit

- a. Die Konzepte beider Institutionen sind allen Fachkräften bekannt (Schulkonzept, Pädagogisches Konzept der Kita).
- b. Aus der gemeinsamen Verantwortung für die Kontinuität der Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder ergibt sich unser pädagogisches Handeln.
- c. Klären der gegenseitigen Erwartungen hinsichtlich der vorhandenen bzw. zu entwickelnden Kompetenzen und des Lernverhaltens der Kinder.
- d. Die Leiterinnen der Einrichtungen halten regelmäßig Kontakt. Sie führen im Erfahrungsaustausch die Reflexion ihrer Zusammenarbeit durch und planen die weitere aktuelle Arbeit. Hierzu werden Telefonate, für die Umsetzung auf schnellstem Wege sowie die mindestens halbjährlich geplanten Gespräche miteinander genutzt.
- e. Beide Leiterinnen nehmen an folgenden Gesprächsrunden teil:
 - 1. Austausch zwischen zukünftiger Grundschullehrerin und der Erzieherin unserer Schulanfänger sowie der Amtsärztin nach erfolgter

Schuluntersuchung, zur gemeinsamen Auswertung dieser und über Information zu eventuellen Förderungsmaßnahmen (Vorschläge)
Termin: nach Absprache, Monat Januar?

2. Jährlich mit den Erzieherinnen des Hortes in einer Teamsitzung
- f. Ein Themenabend für die Eltern unserer Schulanfänger, gemeinsam von Schule und Kita gestaltet, um die Fragen der Eltern aufzugreifen und sie als Partner zu gewinnen. Gemeinsam wollen wir Transparenz zeigen, wie Kinder in Kita und Schule lernen und wie die Förderung gestaltet werden kann.

Termin: 1. Schulhalbjahr
Teilnehmer: Eltern der Schulanfänger, ihre Erzieher, Lehrer der zukünftigen Erstklässler, Leiterinnen, Fachberater bei Wunsch

5. Maßnahmen zur Umsetzung des Kooperationsvertrags

- a. Um den Wechsel vom Kindergarten in die Schule und in den Hort für die Kinder so fließend wie möglich zu gestalten, wird besonderen Wert auf eine gemeinsame Planung des Vorschuljahres gelegt.
 - i. In den Ferien des zweiten Schulhalbjahres finden Hospitationen der zukünftigen Klassenleiterinnen der 1. Klassen in den Vorschulgruppen statt, um sich über den Entwicklungsstand der Kinder zu informieren und letzte Absprachen mit den Erzieherinnen zu treffen.
 - ii. Für das Austauschen von Beobachtungsbögen und Portfolios ist das Einverständnis der Eltern einzuholen.
 - iii. Die Kindertagesstätte bereitet die zukünftigen Schulanfänger mit Schulwegprojekten auf einen sicheren Schulweg vor.
 - iv. Die Grundschule bereitet jährlich im Juni einen „Schnuppertag“ für die zukünftigen Erstklässler vor. Die Kinder lernen an diesem Tag das Schulgebäude, die Schulleiterin, den Hausmeister und die Sekretärin sowie das Umfeld der Schule kennen. Außerdem besuchen sie eine Unterrichtsstunde in den jeweils 1. Klassen.
 - v. Die Erzieherinnen der Kindertagesstätte begleiten ihre Kinder durch den Schnuppertag.
 - vi. Ein Schnupperbesuch der Schulanfänger in den Hortgebäuden und des Hortgeländes wird von den Erzieherinnen der Kita organisiert.
 - vii. In diesem Rahmen lernen sie auch den zukünftigen Weg zum Hort kennen.
 - viii. Die Kinder der 1. Klassen führen eine Vorleseaktion im Juni in der Kindertagesstätte durch.
 - ix. Die zukünftigen Horterzieherinnen nehmen an der Einschulungsfeier teil.
- b. Die Zusammenarbeit zwischen den Klassenleiterinnen und den Erzieherinnen im Hort findet auf der Basis der Bildungs- und Erziehungskonzepte statt.
 - i. Die Lehrerinnen der Grundschule informieren die Erzieherinnen im Hort über die zu erreichenden Bildungs- und Erziehungsziele der jeweiligen Klassenstufe, so dass eine sinnvolle Ergänzung und Fortführung der Bildungs- und Erziehungsarbeit im Hort möglich wird.
 - ii. Die Lehrerinnen der Grundschule schlagen eine intensive Arbeit an folgenden Punkten im Vorschuljahr vor:
 - Selbstständiges, zügiges An- und Ausziehen (mit Schleifen binden)
 - Handhabung von Schere, Stiften, Schablonen, Lineal

- iii. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Klassenleiterinnen und Horterzieherinnen zum Stand der Hausaufgabenanfertigung und dort ggf. bestehender Probleme statt.
 - o Die Horterzieherinnen ermöglichen den Kindern die Anfertigung der Hausaufgaben in einer ruhigen Atmosphäre und achten auf Vollständigkeit.
- iv. Die gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen oder Projekten beider Einrichtungen wird weiter angestrebt. Es erfolgt hierzu ein Austausch der Veranstaltungsplanungen.
- v. Die Elternarbeit hat in beiden Einrichtungen einen wichtigen Stellenwert.
 - o Daher nehmen die Horterzieherinnen an Elternabenden „ihrer“ Klasse teil.
 - o Die Klassenleiterinnen der zukünftigen 1. Klassen informieren die Eltern der Schulanfänger über alle wichtigen Sachverhalte zum Schuljahresbeginn und zur Einschulung.
 - o Die Elternräte werden an der Erstellung des Vertrages mit einbezogen.
- c. Die Elternräte der Schule und der Kita sowie der Träger der Kindertagesstätte erhalten diesen Vertrag.
- d. Die Leitungen der beiden Einrichtungen aktualisieren diesen Kooperationsvertrag bei Bedarf.

6. Gültigkeit des Vertrages

Dieser Vertrag hat seine Gültigkeit ab dem Schuljahr 2020/2021.

7. Verantwortlichkeit für die Umsetzung des Vertrages und Ansprechpartner:

Für die Umsetzung des Vertrages übernehmen die Leiterinnen der beiden Einrichtungen die Verantwortung.

- a. Seitens der Kindertagesstätte: Frau Rohde
- b. Seitens der Grundschule: Frau Schuster

03. August 2020

Dorf Mecklenburg, _____

(Datum)

A. Rohde

(Leiterin der Kindertagesstätte)

K. Schuster

(Leiterin der Grundschule)

- **Kurzkonzept zum Schutzauftrag**

Unser Konzept zur Umsetzung des Schutzauftrages

(Kindeswohlgefährdung SGB VIII § 8 a, KiföG § 4)

In unserer Kita hat die Realisierung des Kinderschutzauftrages entsprechend der Vereinbarung mit dem Jugendamt zu §§ 8a und 72a SGB VIII einen hohen Stellenwert. Diese Vereinbarung ist allen pädagogischen Fachkräften unserer Einrichtung bekannt. (Standort: Ordner im Erzieherzimmer – Umsetzung des Schutzauftrages). Die Umsetzung erfolgt als Bestandteil der gesamten pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung.

Alle pädagogischen Fachkräfte werden im Team immer wieder neu für diese Thematik sensibilisiert. In Beratungen und Fortbildungen haben alle pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit und Pflicht, sich dieser Thematik zu stellen, da sie ein wichtiger Inhalt unserer Arbeit ist.

Eine jährliche Aktualisierung und Unterweisung erfolgen durch die Kita-Leitung.

Alle pädagogischen Fachkräfte werden im Team immer wieder neu für diese Thematik sensibilisiert. In Beratungen und Fortbildungen haben alle pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit und Pflicht sich dieser Thematik zu stellen, da sie ein wichtiger Inhalt unserer Arbeit ist.

Umsetzen des Schutzauftrages nach SGB VIII § 8a d.h. bei uns:

1. **ERKENNEN** von Anhaltspunkten
2. **BEWERTEN** des Gefährdungsrisikos
3. **HANDELN** zur Abwendung der Gefährdung

Was ist zu tun?

- Information des Vorgesetzten
- Abschätzung des Gefährdungsrisikos

1. Akute Gefährdung
2. Drohende Gefährdung
3. Einzelne Indikatoren für Gefährdung liegen vor
4. Eine Gefährdung des Kindeswohl ist/ oder ist nicht gegeben!

Situation/ Bewertung schriftlich festhalten - Formular zur „Dokumentation des Kinderschutzfalls, sh. Anlage II

Die Inhalte des § 2 und § 5ff der Vereinbarung (Verfahren bei Gefährdungssituationen, Information des Jugendamtes) sind für alle pädagogischen Fachkräfte bindend.

Jährlich erfolgt auf der Dienstberatung des Kita-Teams durch die Kita-Leiterin eine Unterweisung, um der Vereinbarung in §1 (Wahrnehmung des Schutzauftrages) und § 7 (Qualitätssicherung) vom 14.03.2017 zum § 8a SGB (SGBVIII) zwischen dem Landkreis Nordwestmecklenburg und der Gemeinde Dorf Mecklenburg zu entsprechen.

Unser Qualitätssicherungskonzept (entsprechend § 7 der Vereinbarung) schließt so eine jährliche Evaluation ein.

Jede pädagogische Fachkraft unserer Einrichtung kennt die Inhalte der Anlagen dieses Kurzkonzeptes.

Bei großen Auffälligkeiten ist die Kita-Leiterin **sofort** zu informieren, die verpflichtet ist, alle ihr bekannten Informationen an den Fachdienst Jugend des Landkreises Nordwestmecklenburg weiterzuleiten. Diese gilt auch, wenn Informationen anonym durch Eltern, Besucher der Einrichtung, Großeltern u.ä. an die Kita-Leitung herangetragen werden.

Für diesen Prozess liegt in der Kita ein Formular zur „Dokumentation der Hilfemaßnahmen“ (Anlage II der genannten Vereinbarung) vor. Jede pädagogische Fachkraft füllt diese bei Auffälligkeiten aus.

Die Dokumentation ist an die Kita-Leiterin weiterzuleiten.

Die Ablage der Dokumentation erfolgt im Büro der Leiterin unter Einhaltung des Datenschutzes.

Bei einer Notfallsituation außerhalb der Arbeitszeit ist die **Polizei - 112** - zu verständigen.

- Unser Beschwerdeverfahren-
„Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita“
(nach § 45 SGB VIII)

1. Begründung für die Einführung

Seit der Verabschiedung (01.01.2021) des Bundeskinderschutzgesetzes, sind Kindertageseinrichtungen verpflichtet, Beschwerdeverfahren konzeptionell zu verankern.

Beschwerdeverfahren in Kitas signalisieren Kindern wie Erwachsenen:

Kinder haben bei uns eine Stimme, die gehört werden soll.

Ihre Anliegen und **Verbesserungsvorschläge nehmen wir ernst** und nehmen sie auf, bearbeiten und reflektieren sie. Wir wollen gemeinsam Lösungen aushandeln, Kompromisse finden und nach guten Lösungen suchen, die alle mittragen können.

Beschwerden ist nicht dem Petzen oder dem Mobbing gleichgestellt.

Sie dienen dem Schutz unserer Kinder.

Beschwerdeverfahren für Kinder heißt auch Partizipation mit ihnen leben. Ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre persönlichen Anliegen vorzubringen. Mit der Einführung sichern wir den Kindern dieses Recht und die Chance auf Beteiligung.

In der Umsetzung haben auch die Eltern mitzureden.

Die Umsetzung des Beteiligungsverfahrens für die Kinder setzt auch die Beteiligung von Eltern voraus (§ 22 a SGB VIII, sind Kitas verpflichtet zum Wohle des Kindes mit den Eltern zusammen zu arbeiten...).

Außerdem tragen unsere Eltern die vorrangige Verantwortung für ihr Kind. Wir unterstützen und ergänzen die Förderung der Kinder, im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit ihnen.

Wir verstehen Beschwerden also als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Kita-Arbeit.

Unsere Ziele

- „Vom destruktiven Motzen zum konstruktiven Gespräch“
- „Kritik erwünscht“: Wir wollen beschwerdefreundlich sein.
- Beteiligung und Beschwerden gehören zusammen
- Zufriedenheit muss wieder hergestellt werden.

1. Beschwerden Eingang und annehmen

-Wie nehmen wir Beschwerden auf? (z.B. aus der Situation, indirekt, nonverbal im Verhalten, am Telefon, per Mail, Vordrucke...)

-Welche Beschwerdeformen? (wie bei den Fachkräften, beim Morgenkreis, Kinderparlament...)

-Wo richten wir Beschwerdestellen ein? (wie: Beschwerdebriefkasten/Beschwerdebox im Gruppenraum, Beschwerdetrommel mit festem Platz im Gruppenraum)

2. Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden festlegen

-Wie machen wir Vorgänge transparent?

-Wer ist wofür zuständig?

3. Beschwerdeprozesse reflektieren und Vorgang abschließen

Wann finden Teamgespräche statt?

4. Unsere Herausforderungen

-Wissen alle Kinder, dass sie das Recht haben, mitzuentcheiden und sich zu beschweren?

-Wissen alle Eltern um ihre Mitwirkungs- und Beschwerdemöglichkeit?

-Gelingt es uns, mit Beschwerden professionell umzugehen?

-Wie wollen die Qualität des Beschwerdeverfahrens prüfen und weiterentwickeln?

5. Ablaufschema einer Beschwerde

1. Eingang

- Aufnahme der Beschwerde
- Ist das Problem sofort zu lösen?
- Ist die Beschwerde selbst zu bearbeiten oder muss sie an die zuständige Stelle weitergeleitet werden?

2. Bearbeitung

- Gibt es eine Rückmeldung möglichst mit Bearbeitungsfrist an den Beschwerdeführenden?
- Dokumentation der Beschwerde auf dem Formular
- Eine Lösung wird erarbeitet.
- Bei Bedarf wird fachliche/kollegiale Beratung eingebunden.
- Falls erforderlich wird die Kita-Leitung oder der Träger eingebunden-
- Falls erforderlich wird die Beschwerde an die zuständige Stelle weitergeleitet.

3. Abschluss

- Information an den Beschwerdeführenden über die Lösung/ den Sachstand.
- Unterschreiben der Dokumentation auf dem Formular als Abschluss
- Archivierung der Dokumentation
- Bekanntgabe der Beschwerde/ der Lösung/ der Konsequenzen bei Relevanz im Team.
- Es folgen Veränderungen/ Korrekturen in der Kita
- Es folgen ggf. Informationen an alle Eltern/ Kinder.

6. Unsere Beschwerdekultur als Fachkräfte/ Mitarbeiter*innen

- Wir tragen die Verantwortung als Vorbilder in der Kita.
- Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um.
- Wir führen eine offene Kommunikation miteinander.
- Wir dürfen Fehler machen.
- Wir gehen sorgsam und respektvoll mit Beschwerden um.
- Wir nehmen Beschwerden sachlich an und nicht persönlich.
- Wir suchen gemeinsam nach verbindlichen Lösungen.
- Wir bemühen uns um eine zeitnahe Umsetzung und Rückmeldung.

Hinweis zur weiteren Erarbeitung unsere Beschwerdemanagement:

Aktuell wird für die Eltern zum Beschwerdemanagement ein Elternbrief erarbeitet, der bei der Neuaufnahme mit in die Begrüßungsmappe der Kinder kommt.

Beschwerdeformulare und Beschwerdeprotokolle werden ebenfalls den Eltern zugänglich gemacht. Sie finden diese in unserem Ständer mit den Formularen im Eingangsbereich der Kita oder der Horte.

Das Beschwerdeverfahren sehen wir als Prozessgestaltung.

Wir werden es weiter erarbeiten, aktualisieren und für die Bereiche Beschwerdeverfahren für Eltern, Beschwerdeverfahren für Kinder und für das Beschwerdeverfahren für unsere Fachkräfte konkretisieren.